www.radamniederrhein.de

Rad am Niederrhein

adfc

Herbst / Winter 2014 / 15

Aus Groß mach klein: Falträder

Fernpendeln: ein Vergleich

H2-Antrieb für's Rad

Hier könnte ein Etikett mit Ihrer Anschrift kleben. Als ADFC-Mitglied bekommen Sie Rad am Niederrhein regelmäßig ins Haus.

Fahrradmagazin des ADFC Rhein-Kreis Neuss und des ADFC Krefeld – Kreis Viersen. Darüber hinaus verteilt in Mönchengladbach und im Kreis Kleve.

NEW Wir kümmern uns.

WIR SIND AKTIVE **UMWELTSCHÜTZER**

Michael C.
Betrieb Kanalnetz
Gewässerunterhaltung

Wir pflegen nicht nur unsere Gewässer, Regenrückhaltebecken und Hochwassermulden, sondern schaffen auch Stauraum für Starkregenereignisse zum Schutz unserer Region.

Wir kümmern uns um Ihre Perspektive: **www.new-perspektive.de**

Liebe LeserInnen!

Reden wir über Zukunftsperspektiven. Die Vorstellung eines Pedelecs mit Wasserstoffantrieb hat etwas von „David gegen Goliath“: Der Neusser Unternehmensberater und Anwalt Dr. Holger Hanisch hat mit einer Handvoll Techniker und Ingenieuren einen praxistauglichen Prototyp auf die Beine (das heipt auf die Räder) gestellt, der mit zwei kleinen Gasflaschen 100 km weit fahren und in Minutenschnelle wieder aufgetankt werden kann, während die Goliaths der Automobilindustrie es schon seit mehr als 20 Jahren nicht schaffen, die umweltfreudliche Brennstoffzellentechnik auf die Straße zu bringen. Mehr dazu auf Seite 14. Wenn es AGFS-Vorstand Christine Fuchs (Seite 6) gelingt, die "fahrradfreundlichen" Städte zur zügigen Modernisierung ihrer Fahrrad-Infrastruktur zu motivieren, fährt Fernpendler Christian Eckert (Seite 10) in einigen Jahren vielleicht mit dem Wasserstoff-Pedelec auf dem Radschnellweg Krefeld-Duisburg CO2-neutral zur Arbeit und im ADFC-Fahrradklima-Test (Seite 8) gibt es nur Bestnoten.

Andreas Domanski

Doch wenn zum Jahresanfang die Ergebnisse vorliegen, dürften unsere Kommunen von Bestnoten immer noch weit entfernt sein. Ein Hauptgrund für die Unzufriedenheit vieler Radfahrer mit ihrer Stadt ist die Überlastung durch den ruhendem Verkehr. Wenn enge Einbahnstraßen in der City für Radfahrer in Gegenrichtung geschlossen bleiben, weil sie beidseitig beparkt sind und einfach kein Platz für Begegnungsverkehr bleibt, verleidet das Besuchern wie Anwohnern den Spaß am Radfahren. Auch Fußgänger leiden, weil sie zwischen den lückenlosen Blechreihen keinen sicheren Weg mehr auf die andere Straßenseite finden. Sagen wir es offen: Wer die innerstädtische Aufenthaltsqualität verbessern will, muss die Zahl der Parkplätze im öffentlichen Raum reduzieren. Kaum jemand in Politik und Verwaltung traut sich da ran: vermintes Gelände, man fürchtet Bürgerproteste. Dabei gibt es Lösungen, die auch für Autofahrer interessant sind. Bikesharing-Stationen mit komfortablen Pedelecs zum günstigen ÖPNV-Tarif können Einpendler am Anfang oder Ende ihrer Fahrt zum Umsteigen auf das (E-)Fahrrad motivieren. Warum nicht das Auto am Rand der City stehen lassen und die letzte Meile am Stau vorbei mit dem Rad zur Arbeit fahren? Oder die erste Meile vom Dorf draußen vor der Stadt mit dem Pedelec zur Schnellbus-Endhaltestelle fahren? Unser Bericht zum E-Bike-Award stellt einige solche Konzepte vor. Auf Fachkonferenzen für Verkehrsplaner wie dem Radverkehrskongress in Essen, der DECOMM (zuletzt in Köln) oder der Kommunalkonferenz der Deutschen Fahrradakademie (zuletzt in Düsseldorf) sind solche multimodalen Verkehrskonzepte zurzeit die großen Gesprächsthemen. Doch leider besuchen städtische Mitarbeiter solche Veranstaltungen nur selten. Die Personaldecke unserer verschlankten Verwaltungen ist dünn, da bleibt keine Zeit für Konferenzen. Ist das wirklich so, oder fehlt es manchmal nur am Willen?

Heribert Adamsky

BEITRITTSERKLÄRUNG

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Beitritt auch auf www.adfc.de

Anschrift:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Straße | PLZ, Ort

Telefon | E-Mail

Beruf

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname | Geburtsjahr

Name, Vorname | Geburtsjahr

○ **Ja**, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied	○ ab 27 J. (66 €)	○ 18 – 26 J. (29 €)
Familien-/Haushaltsmitgliedschaft	○ ab 27 J. (58 €)	○ 18 – 26 J. (29 €)
Jugendmitglied	○ unter 18 J. (16 €)	

○ **Zusätzliche jährliche Spende** €

○ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz**: wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN

BIC | Datum/Ort/Unterschrift

○ **Schicken Sie mir eine Rechnung.**

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre" wählen.

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Datum | **Unterschrift**

Vorwort 3
Beitrittserklärung 4
Inhalt 5

Verkehr

Interview mit Christine Fuchs, AGFS 6-8
Wie fahrradfreundlich ist Ihre Stadt? 8
Fernpendeln im Vergleich 10-12

Tourismus

Mit der GBI von Stralsund nach Berlin 13

Technik

Ein Fahrrad mit Wasserstoff-Antrieb! ... 14-15
Dann klappt's auch mit dem Faltrad 16-17
Pedelec-Verleihsysteme 18

Geldern / Kleve

Veranstaltungen in Kleve 19
Veranstaltungen in Geldern 19

Krefeld – Kreis Viersen

Ansprechpartner und Kontakt 20
Terminkalender 21
Ohne Auto mobil 22
Radler des Jahres im Kreis Viersen 23
Stadtradeln in Willich und in Krefeld ... 23-26
Hoffnung auf ein Sanierungskonzept 27

Mönchengladbach

Ansprechpartner, Kontakt, Monatstreff 28
Endlich da: Der Mobilitätsbeauftragte 28
ADFC übergibt Knotenpunktkonzept 29
Erste Fahrradsternfahrt in MG 30
Tourenplan bis April 31-32

Rhein-Kreis Neuss

Wer wir sind 33
Sehen und gesehen werden 34
Neuss lässt Chancen liegen 35
Mängelmelder für Kaarster 36
Dormagen: Dauerärgernis Klosterstraße 37
Sturmschäden in Grevenbroich 38
Rundblick durch den Kreis 39
Touren und Termine 40-41

Service 42

Fördermitglieder 43

Titelbild:
Oldie-Lenker auf einer Fahrradbörse in Neuss.
Foto Heribert Adamsky

Impressum

Rad am Niederrhein, das regionale Magazin für Alltags- und Freizeitradfahren

Anschrift Erftstraße 12, 41460 Neuss

Herausgeber ADFC Rhein-Kreis Neuss und ADFC Krefeld – Kreis Viersen

Redaktion Heribert Adamsky, Andreas Domanski, *redaktion@radamniederrhein.de*

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigen Astrid Werle (Tel. 02131 602350), Hans-Gerd Leijser (Tel. 02161 673271). *kontakt@radamniederrhein.de*

Auflage 7500, gedruckt bei Häuser KG, Köln

Verbreitung Rhein-Kreis Neuss, in Krefeld und Kreis Viersen, Kreis Kleve, Mönchengladbach

Erscheinen Frühjahr, Sommer, Herbst

Mediadaten www.radamniederrhein.de

Fahrradfreundliche Städte - Wunsch oder Wirklichkeit?

Die Städte Kempen und Krefeld haben kürzlich einen Verlängerungsantrag für die Mitgliedschaft in der AGFS, der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V., gestellt.

Christine Fuchs, Vorstand der AGFS (Foto: Martina Leymann)

Die 72 Städte, Gemeinden und Kreise in der AGFS haben sich bei ihrer Aufnahme mit einer politischen Grundsatzentscheidung verpflichtet, bei Konflikten in der Verkehrsplanung zugunsten des nichtmotorisierten Verkehrs zu entscheiden. Gleichzeitig dürfen auch die Interessen der Fußgänger nicht vernachlässigt werden. Der umfangreiche Katalog der Aufnahmekriterien kann auf der Webseite der AGFS (www.agfs-nrw.de) eingesehen werden. Wie sich die Rad- und Fußverkehrsförderung entwickelt, müssen die AGFS-Mitglieder alle sieben Jahre mit einem Verlängerungsantrag dokumentieren. Neben einer Erfolgsbilanz nennt der Antrag auch die zukünftigen Schwerpunkte.

Aus Anlass der Verlängerungsanträge von Kempen und Krefeld hat die Redaktion von Rad am Niederrhein einige Fragen an den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft, Frau Christine Fuchs gestellt:

Sehr geehrte Frau Fuchs, wie kam es zur Gründung der AGFS und wer waren die Gründungsmitglieder?

Das Land NRW kann auf eine lange Fahrradfördertradition zurück blicken. Bereits Ende der 80 Jahre wurde ein Förderprogramm des Landes zur Förderung des Radverkehrs ins Leben gerufen. Daran beteiligten sich 13 Städte. Aus dieser Städtegemeinschaft gründete sich 1993 die AGFS.

Folgende Städte waren die Gründungsmitglieder: Brühl, Gladbeck, Hamm, Herford, Köln, Krefeld, Lünen, Marl, Münster, Pulheim, Soest, Troisdorf und Unna.

Welche Voraussetzungen müssen potentielle Mitglieder erfüllen, um Mitglied in der AGFS zu werden?

Die Kriterien sind auf unserer Internetseite ausführlich dargestellt. Wichtig ist, dass die kommunalpolitische Zielsetzungen unseren Zielen entsprechen, die Prioritätensetzung zur Nahmobilität ablesbar ist, eine fußgänger- und fahrradfreundliche Infrastruktur besteht sowie Service- und Kommunikationselemente für Nahmobilität mit Qualität bestehen.

Welchen Nutzen haben die Städte, Gemeinden und Kreise durch ihre Mitgliedschaft?

Die AGFS fördert die Vernetzung der Mitglieder und unterstützt aktiv den Wissensaustausch. Wir betreiben mit und für unsere Mitgliedskommunen offensive Werbung für die Nahmobilität. Ganz nach dem Motto: zentral entwickeln, lokal einsetzen (Kampagnen, Broschüren, Handreichungen, Flyer und vieles mehr). Wir entwickeln darüber hinaus kreative und zukunftsweisende Ideen zu allen infrastrukturellen, technischen und kommunikativen Fragen der Nahmobilität und wir betreiben Lobbyarbeit bei Kommunen, Land, Bund und Verbänden.

Laut Satzung der AGFS wird bei Aufnahme eines neuen Mitglieds automatisch die Eigenschaft „Fußgänger- und Fahrradfreundliche Stadt / Gemeine / Kreis“ zuerkannt. Sind das nicht zu viel „Vorschusslorbeeren“?

Die Städte, Gemeinden und Kreise müssen das Prädikat „Fußgänger- und Fahrrad-freundliche Stadt, Gemeinde oder Kreis" erwerben. Dies erfolgt durch eine unabhängige Prüfungskommission. Vorsitzender dieser Prüfungskommission ist Herr Hilser, Vorsitzender des Verkehrsausschusses des Landestags. Der Minister vergibt das Prädikat, welches gleichzeitig wiederum Voraussetzung ist für eine Mitgliedschaft in der AGFS. Die Verleihung des Prädikats und die Aufnahme in die AGFS erfolgen dann zeitgleich.

Die AGFS hat Broschüren zu den Themen fahrradfreundliches Baustellenmanagement, Fahrradparken und Querungshilfen für den Radverkehrs veröffentlicht. Leider werden diese Empfehlungen selbst in den Mitgliedsstädten viel zu selten berücksichtigt. Wie wollen Sie zukünftig erreichen, dass die AGFS-Publikationen im städtischen Planungsalltag stärkere Beachtung finden?

Viele Kommunen haben Finanzprobleme und müssen die Verwendung ihrer Mittel sehr genau planen. Die AGFS versucht die planerischen und politischen Entscheider einer Kommune zu überzeugen von dem überragenden Nutzen von mehr Nahmobilität -mit Broschüren, Kongressen und vor allem mit unseren Politikforen.

Viele Mitgliedsstädte haben die bereits in der StVO-Novelle von 1997 geforderte systematische Modernisierung ihres Radwegenetzes noch nicht durchgeführt oder zumindestens noch nicht abgeschlossen. Wird es dafür seitens der AGFS Arbeitshilfen geben?

Der Umgang mit diesem Thema wird vor Aufnahme und auch bei den Verlängerungsanträgen einer Kommune geprüft. Seitens der AGFS wurde für die lokale Nutzung bzw. Anwendung in den Kommunen in Abstimmung mit dem Land ein einheitliches Faltblatt entwickelt zur Radwegebenutzungspflicht.

Halten Sie es für sinnvoll und machbar, für AGFS-Mitgliedsstädte die regelmäßige Erhebung des Radverkehrsanteils (Modal Split) oder gar ein objektives Städteranking einzuführen?

Der erste Schritt war vor einigen Jahren die Erarbeitung einer einheitlichen Methodik zur Modal Split Erhebung. Diese wurde seitens des Landes eingeführt. AGFS-Mitgliedskommunen können sich die Erhebung mit dieser Methode vom Land fördern lassen. Jedes Jahr führen weitere Mitglieder diese Erhebung durch. Ziel dieser Einheitlichkeit ist auch eine spätere Vergleichbarkeit.

Welche neuen Aktivitäten und Veröffentlichungen sind seitens derAGFS-Spitze gerade in Planung?

Wir erarbeiten zur Zeit die Basisbroschüre Fußgänger, wir entwickeln einen Animationsfilm zum Thema Transformation eines Straßenraums für mehr Nahmobilität in den Städten und einer bewegungseinladenden Infrastruktur, bis Februar soll die Leitbildbroschüre Bewegungsaktivierende Räume/ Infrastruktur vorliegen und vieles mehr. Es gibt viel zu tun und genau deshalb setzen wir Schwerpunkte. Der Schwerpunkt zur Zeit besteht allgemein darin, das Thema Nahmobilität als Basismobilität mit dem Thema Gesundheit und Bewegung zu kombinieren. Ziel muss es sein, eine Infrastruktur in unseren Städten zu schaffen, die bewegungseinladend ist.

Die AGFS im Internet: www.agfs-nrw.de

Nach Einschätzung des ADFC werden die Angebote und Planungshilfen der AGFS in Krefeld, immerhin einem Gründungsmitglied, zu wenig genutzt. Das hat nur teilweise etwas mit der schwierigen finanziellen Situation zu tun. Die Modernisierung des teilweise veralteten Radverkehrsnetzes ist zweifellos eine Herkulesaufgabe. Ruhrgebietsstädte wie Duisburg und Oberhausen stehen aber finanziell auch nicht besser da und sind inzwischen in Sachen Fahrradverkehr auf der Überholspur. Gradmesser für die Fahrradfreundlichkeit einer Stadt sind schon lange nicht mehr die gebauten Radwegkilometer. Im letzten Fahrrad-Klimatest des ADFC lagen die Städte vorne, in denen man mit dem Rad schnell und komfortabel, ohne unnötig lange Wartezeiten an Ampeln, ohne Umlaufgitter und ohne holprige Bordsteinkanten zum Ziel kommt. Kleinere Städte wie Kempen tun sich aufgrund der geringeren Entfernungen, aber auch kürzerer Entscheidungswege bei der Priorisierung des Fahrradverkehrs natürlich leichter.

Die Mitgliedschaft in der AGFS ist keine Garantie für gute Noten in der Pflicht (Umsetzung

der StVO-Novelle von 1997 mit kritischer Überprüfung der angeordneten Radwegebenutzungspflichten) **oder der Kür** (Innovative Lösungen zur Fahrradförderung). Die Nutzung der vielfältigen Angebote und Hilfestellungen der AGFS ist freiwillig. **Entscheidend ist eine verkehrs- und haushaltspolitische Weichenstellung in den Mitgliedskommunen, die die Belange der nichtmotorisierten Verkehrs angemessen berücksichtigt.** Dazu gehört auch eine gute Koordination der Verwaltungsbereiche für Planung, Tiefbau, Grünflächen und Ordnung. Zeigen sich dabei über einen längeren Zeitraum Defizite, muss die Landesregierung als Förderungsgeber die kommunale Praxis kritisch hinterfragen. So wichtig die regelmäßig durchgeführte Analyse der Unfallzahlen ist - als Meßlatte für die Fahrradfreundlichkeit einer Stadt reicht sie nicht aus. Sie sollte ergänzt werden durch eine regelmäßige und standardisierte Messung der Fahrradnutzung, um Defizite, aber auch Potentiale aufzudecken. Solange sich die AGFS-Mitgliedsstädte keinem unabhängigen Benchmarking unterziehen, bleibt der ADFC-Fahrradklimatest ein zwar subjektiver, aber wichtiger Pulsmesser für die Fahrradfreundlichkeit - sowohl für die Bürger als auch für Verwaltung und Politik.

Hier können Sie abstimmen!

www.fahrradklima-test.de

Wie fahrradfreundliche ist Ihre Stadt?

Stimmen Sie jetzt ab beim Fahrradklima-Test des ADFC! Die Umfage läuft bis zum 30. November.Die Antwort können Bürgerinnen und Bürger jetzt selbst geben. Anhand von 27 Fragen ermittelt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club auf www.fahrradklima-test.de die Fahrradfreundlichkeit von Kommunen in ganz Deutschland. Wir wollen wissen, wo es noch Schwachstellen gibt – aber auch, welche Maßnahmen schon jetzt gut ankommen. 50 bis 100 Umfrage-Ergebnisse braucht eine Stadt, je nach Größe, um ins ADFC-Städteranking aufgenommen zu werden. Da zählt jede Stimme!

Weltweit größte Umfrage zur Fahrradfreundlichkeit

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und wird in diesem Jahr zum sechsten Mal durchgeführt. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) fördert den Fahrradklima-Test aus Mitteln zur Umsetzung des Nationalen Radverkehrsplans. Beim letzten Test im Jahr 2012 nahmen über 80.000 Menschen teil. 332 Städte wurden bewertet. Im Einzugsgebiet von Rad am Niederrhein schnitt Kempen am besten ab und Mönchengladbach am schlechtesten, Krefeld enttäuschte im unteren, Neuss überraschte im oberen Tabellendrittel. Viersen, Willich, Kleve, Tönisvorst, Rommerskirchen und Jüchen kamen mangels Resonanz nicht in die Wertung – hier hoffen wir diesmal auf mehr Teilnehmer!

So kann man mitmachen

Mitmachen können alle, die gelegentlich oder regelmäßig mit dem Fahrrad fahren. Den Fragebogen kann man auf **www.fahrradklima-test.de** online ausfüllen oder ausdrucken. Der Zeitaufwand beträgt nur fünf bis zehn Minuten. Die Umfrage läuft vom 24. September bis zum 30. November 2014. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2015 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Sparkassen-Finanzgruppe

Wann ist ein Geldinstitut gut für Deutschland?

Wenn es nicht nur in Geldanlagen investiert. Sondern auch in junge Talente.

Sparkassen unterstützen den Sport in allen Regionen Deutschlands. Sport fördert ein gutes gesellschaftliches Miteinander durch Teamgeist, Toleranz und fairen Wettbewerb. Als größter nichtstaatlicher Sportförderer Deutschlands engagiert sich die Sparkassen-Finanzgruppe im Breiten- und Spitzensport besonders für die Nachwuchsförderung. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. **www.gut-fuer-deutschland.de**

Sparkassen. Gut für die Region.

Mit dem Rad zur Arbeit – Fernpendeln aus dreierlei Sicht betrachtet.

Von Christian Eckert

Absolviert wird vom Autor jeweils seine Arbeitsstrecke Krefeld-Fischeln bis Duisburg-Innenstadt und dargestellt in einem vergleichenden Zeitraster. Die Pedelec und die Fahrrad-Bahn-Variante entstammen der erlebten Realität, für die Autovariante ist sich der Autor ganz sicher, dass es genau so wie beschrieben sein muss.

Pedelec

Fahrrad/Bahn

Auto

+ + + 6:59 Uhr Abschiedsküsse von der Family! + + +

7:00 Uhr Pedelec aus der Garage holen
7:03 Uhr losfahren
7:08 Uhr Hinter dem Straßenbahnübergang Steinrath wird die Morgensonne über freiem Feld sichtbar. Zarte Morgennebelschwaden ziehen kühl unter die Jacke, die ich nun etwas fester zu ziehe. Dörfliche Ausläufer

7:00 Uhr Fahrrad aus der Garage holen
7:03 Uhr losfahren Richtung Bahnhof
7:08 Uhr Marienstraße Einmündung in Kölner Straße. Zarte Abgasschwaden erinnern mich daran, dass ich auf die Krefelder Südmagistrale stoße. Beim Überqueren sehe ich für einen Moment die 2 km entfernte Bahntrasse, die direkt

7:00 Uhr Auto aus der Garage holen
7:03 Uhr losfahren
7:08 Uhr Kreuz Meerbusch: Es stockt ein bisschen, aber wir Autobahnfreunde nehmen's gelassen. Wir kennen uns von der letzten Großbaustelle, da konnten wir mor gens eine Runde Skat im Kreuz dreschen –

von Bösinghoven und Oppum werden für die nächsten 6 Kilometer die einzigen Siedlungen inmitten der faszinierenden Naturlandschaft des Fischelner und Latumer Bruchs sein.

7:18 Uhr Linn fast erreicht – aufgepasst, hier endet die Idylle. Bis Uerdingen-Mitte lerne ich straßenbegleitende Radwege schätzen (z. B. an der B 288), nutze aber auch im Gewerbegebiet „Bruchfeld“ intensiv meinen Rückspiegel. Woher der Wind heute weht,weiß ich spätestens hier, denn ein süßlich-würziger Duft ist - je nachdem - vor oder hinter der Müllsammelanlage der GSAK nicht zu verleugnen.

7:33 Uhr Wie herrlich ist es am Rhein zu sein! Die Sonne ist voll auf meiner Seite. Nach der letzten Strecke durch die historischen Ausläufer von Uerdingen bin ich wieder versöhnt mit der Strecke, zumal auf der Rheinuferstraße entlang am Bayer-Werk (Pardon: Chempark) wirklich kaum etwas los ist, was die Entscheidung für die Straße statt des Radweges leicht macht.

7:46 Uhr Der Bau der L 473 und der Ausbau der Dahlingstraße haben von der alten Rheinuferstrecke massiv Verkehr abgezogen. Dies beschert mir auf der alten Kreisstraße K73 durch die Eisenbahnsiedlung, aber auch bis zur Einfahrt nach Logport gute Radfahrbedingungen. Wer’s hier nicht nur

am Hauptbahnhof liegt. Ich denke: In 5 Minuten könnte ich da sein. Wunschdenken! Enge, schadhafte, gefährlich verschwenkte Radwege mit eingebauter roter Welle werden von hier an meine Begleiter sein.

7:18 Uhr Kölner Str. Höhe Kochstr – der kitzligste Punkt des Abenteuers Kölner Straße beginnt mit dem „Krefelder Dreireiher“: Drei verschiedene Pflasterungsarten in meiner superschmalen Spur zwischen parkenden Autos und der Straßenbahnschiene. Für 150 m Adrenalin pur und ein paar Stoßgebete zum Himmel, dass alles gut geht. Die Stadt Krefeld verweist hier auf den Sankt- Nimmerleins-Tag, an dem diese Krisenstelle mit einer großen Lösung zum Radfahrer-Eldorado wird.

7:33 Uhr Da ich inklusive Fahrrad-Anschließen den 7.29Uhr-Zug nicht ganz erwischt habe, nehme ich halt den .42er – macht nichts, die kommen fast zeitgleich in Duisburg an. So schaue ich halt schon jetzt am Bahnsteig in die Zeitung.

7:46 Uhr Zum Glück einen Sitzplatz im RE 11 gefunden, das klappt nicht immer; mit meiner Zeitung bin ich ein Exot und komme mir ansonsten vor wie auf einer Netzwerkparty. Sei’s drum.

heute reicht’s für ein kurzes „Wie geht’s?“ bei runtergedrehten Fenstern. Die Antwort geht im „Tröööööt“ des Brummis unter, der unsere Spur braucht. Fenster wieder hoch. Naja, ist wohl auch besser so, die Luft war eh zum Schneiden.

7:18 Uhr B 288 bei Serm: Was schleicht der Lahmarsch da vor mir so? Ich könnte die verlorene Zeit längst rausgehauen haben. Ist hier ‚n Kindergarten an der Schnellstraße oder was?

7:33 Uhr Die neu ausgebaute A 59 ist ‚ne Wucht! Damit geht es flott ins Duisburger Herz hinein – alles prima, wäre da nicht jetzt die verflixte Parkplatzsuche. Dafür noch eine Stunde früher aufstehen kommt aber nicht in Frage, ich werde wohl doch bald den Parkhausplatz mieten.

7:46 Uhr Heute schnell den Parkplatz gefunden, nun aber noch etwas für die Bewegung tun und die 5 Minuten Fußweg zum Büro im Stechschritt zurücklegen!

gut, sondern herrlich haben will, braucht nur auf den Rheindeich zu wechseln und durch die Friemersheimer Rheinaue zu fahren.

7:58 Uhr Logport liegt hinter mir. Das Positive daran ist, dass es dort keine Ampeln gibt. Ansonsten lerne ich dort die Abgründe menschlicher Bereitschaft kennen, schwächere Verkehrsteilnehmer über die Klippe springen zu lassen. Mit diesem Wissen kann ich dieses Hafen- und Gewerbegebiet aber recht sicher auf den dortigen Radwegen durchfahren. Nun stehen – nach Überqueren der Brücke der Solidarität - die überraschend verkehrsarmen letzten zwei Kilometer am Rande von Duisburg-Hochfeld entlang bis in mein Büro in der Nähe des Rathauses an.

8:08 Uhr Rad in der Tiefgarage abgestellt und ab ins Büro. - Kaffee gefällig? - Danke nein, später gerne, Kreislauf und Hirn sind schon aktiv genug für die ersten Amtshandlungen.

14:45 Uhr So, genug getan für heute. Ich freue mich auf die Rückfahrt.

Hallo Bahnfahrer, gehen wirgemeinsam los?
Tschö, Kollege!

15.51 Uhr Wiedersehensküsse an
die Family!

7:58 Uhr planmäßige Ankunft in Duisburg … wäre in dieser Minute gewesen. Tatsächlich darf ich noch wenige Minuten mehr Zeitung lesen. Egal.

8:08 Uhr So, noch die letzten Schritte zum Büro; die anderen werden schon da sein, aber die Zeitung kann mir keiner mehr nehmen. Hallo zusammen!

14:45 Uhr So, genug getan für heute. Den 15.06er dürfte ich gut bekommen. Die Zeitung ruft. Ach hallo, ja, lass uns gehen.

Tschüss, Kollege!

15.57 Uhr Wiedersehensküsse an
die Family!

7:58 Uhr Schon habe ich einige Kollegen begrüßt und harre nun meiner Fahrrad und Bahn fahrenden Kollegen bei einem gemütlichen Tässchen Kaffee.

8:08 Uhr Ach, hier kommt ja unser Radler. Mal schnell aufrichten, sonst zieht der noch die falschen Schlüsse. Na ja, jeder hat halt seinen eigenen Zugang zur Arbeit.

14:45 Uhr Was, die beiden gehen schon? Faules Teilzeit-Pack! Tja, aber wie sollte ich sonst Auto und Fitnessstudio finanzieren?
Tschüss ihr beiden!
- Vielleicht sollte ich auch malversuchen …? -

17.00 Uhr Wiedersehensküsse an
die Family! Und gute Vorsätze

- Radeln für den guten Zweck -

Mit der GBI von Stralsund nach Berlin

GBI steht für „Global Biking Initiative“. Hierbei handelt es sich um ein internationales Netzwerk von Fahrradfahrern, die mehrmals im Jahr für den guten Zweck auf´s Rad steigen und Spenden für Hilfsorganisationen in ihrem Land sammeln.

Die Teilnehmer sind größtenteils Freizeitradler, die Spaß daran haben, andere Länder und Kulturen kennen zu lernen. Neben dem internationalen Event „GBI Europe“, bei dem man mehrere Länder bereist, finden mittlerweile immer mehr Länder-Veranstaltungen statt, bei denen die angebotene Radtour „nur“ durch das jeweilige Land führt (z. B. Schweiz, Ägypten oder Jordanien). Diese Veranstaltungen sind in der Regel kürzer und einfacher. Somit war es eigentlich nur noch eine Frage der Zeit, bis es auch eine „GBI Deutschland“ geben würde.

Diese sollte uns erstmals vom 1. bis zum 4. Mai von der Hansestadt Stralsund zur Hauptstadt nach Berlin führen. Die Gesamtstrecke betrug

Kopfsteinpflaster unterwegs

330 km und war für die 40 Teilnehmer leicht zu bewältigen, da die meisten Streckenabschnitte flach waren. Die eigentliche Herausforderung bei dieser Tour waren die Straßenverhältnisse.

Obwohl der Großteil der Strecke auf guten Radwegen / Straßen zurückgelegt wurde, gab es vereinzelt Abschnitte mit dem guten, alten Kopfsteinpflaster. Dies stellte eine erhebliche

Start in Stralsund

Belastung für das Hinterteil der Radfahrer dar.

Dafür wurden die Teilnehmer durch blühende Landschaften (Rapsfelder), eine faszinierende Naturvielfalt (Mecklenburgische Seenplatte) und tolle Radwege in Brandenburg entschädigt. Unter den Teilnehmern waren auch zwei Radfahrer, die extra aus Südafrika angereist kamen, um an dieser Radtour teilzunehmen. Nebenbei sammelten die 38 deutschen Teilnehmer (u. a. vom ADFC Düsseldorf, Krefeld und Mönchengladbach) 10.000 €Spenden für die Stiftung RTL „Wir helfen Kindern“, die am Brandenburger Tor symbolisch übergeben wurden und einem Kinderhaus in Berlin-Lichtenberg zu Gute kommen.

Die Route für 2015 steht bereits fest: Es geht ca. 800 km durch 5 Länder von Venedig nach Stuttgart. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der „Global Biking Initiative“ findet man unter **www.gbi-event.org**

Ankunft in Berlin

„Ein Fahrrad mit Wasserstoff-Antrieb!“

Ein Neusser Unternehmensberater zeigt der Autoindustrie, wie ein emissionsfreies Verkehrsmittel mit Brennstoffzelle funktioniert.

Holger Hanisch und sein weißes Wasserstoff-Rad

Das Fahrrad ist in den vergangenen Jahren zum Vorreiter moderner Mobilität geworden: Während die deutsche Automobilindustrie bis zum Jahr 2020 die erste Million Elektrofahrzeuge an den Start bringen will, fahren heute schon hunderttausende Pedelecs zwischen Flensburg und München. Und während es um die vor einigen Jahrzehnten mit viel Tamtam gestartete Entwicklung von wasserstoffgetriebenen Autos doch sehr still geworden ist, zeigt hier der Neusser Anwalt und Unternehmensberater Dr. Holger Hanisch (46), wie man's macht: Er hat ein Rad mit Wasserstoff-Antrieb innerhalb weniger Jahre entwickelt.

Zeigt der Neusser sein Rad in der Öffentlichkeit, so bildet sich sofort eine Menschentraube, die ihn mit Fragen überhäuft. Kein Wunder, denn das „Gernweit“-Versuchsrad könnte auch aus dem Labor vom ebenso verrückten wie genialen Professor Doc Brown aus dem Film „Zurück in die Zukunft“ stammen. Neben unzähligen Schläuchen und Kabeln prägen die silberfarbene Brennstoffzelle im Rahmendreieck und die beiden schwarzen Wasserstoff-Tanks auf dem Gepäckträger den Gesamteindruck. Ein echter Hingucker, der sein Inneres zur Schau stellt.

Hanisch ist kein Tausendsassa oder Daniel Düsentrieb. Dafür versteht er es, der viele Jahre in China arbeitete und lebte, die richtigen Leute zusammenzubringen. So gehören zu seinem Entwicklerteam die Experten des Wasserstoff-Labors der Hochschule Rhein-Main in Rüsselsheim und ein freier Ingenieur, der sich um die Elektronik kümmert. Zudem unterstützt das

Technik für Ästheten, noch unverkleidet, aber ...

... einfach auf Knopfdruck zu bedienen

NRW-Wirtschaftsministerium das Projekt finanziell und das Land Hessen ideell.

Seit 2009 läuft die Entwicklung in Europa, in die der Neusser, der für die SPD im Stadtrat sitzt, bereits eine Menge Geld investiert hat. Er sieht's gelassen: „Ich fahre keine teuren Autos und habe auch sonst keine kostspieligen Hobbys. Das Geld das ich übrig habe, stecke ich in das Projekt." Kein Zweifel, Hanisch ist ein Idealist, der – wie er sagt – „etwas ökologisch Sinnvolles machen will". Sein ganz persönliches Saulus-Paulus-Erlebnis hatte er in China, als er für einen deutschen Maschinenbauer übers Land fuhr und die riesigen Kohleminen besuchte: „Mir wurde klar, dass die massive Nutzung fossiler Brennstoffe zur ökologischen Katastrophe führt."

Die Idee, beim motorisierten Verkehr Benzin und Diesel zu ersetzen, war geboren. Und im Reich der Mitte mit den – damals noch – „Nine million bicycles" in Peking vor Augen lag es nahe, das Fahrrad als Versuchsträger zu nutzen.

Schon damals erkannte Hanisch die Vorteile des Fahrrads: Zum einen dürfte es bei der Zulassung als Verkehrsmittel weniger Stress mit den Behörden geben. Wichtiger waren aber die „naturbedingten" Vorzüge des Zweirads: Es bewegt mit seinen rund 20 Kilo Fahrzeuggewicht durchaus 100 Kilo Mensch. Beim Automobil ist es umgekehrt: Hier bewegen ein bis drei Tonnen Metall häufig nur den Fahrer.

Aber wie so oft, steckt der Teufel im Detail. Eine wichtige Frage war, wie lässt sich Wasserstoff für eine Reichweite von über 100 Kilometern sicher auf einem Fahrrad speichern? Die Antwort: In zwei kleinen Druckzylindern zu je 25 Gramm bei 300 bar Druck! Hanisch: „Das ist erprobte Technik und absolut sicher. Unser Vorteil ist die extrem geringe Menge, die wir benötigen." Gegenüber den heute üblichen schweren Pedelec-Akkus haben die kleinen ein Kilogramm schweren Wasserstoff-Flaschen ein paar entscheidende Vorteile: Der Akku ist nach 500-600 Ladezyklen nicht mehr zu gebrauchen und hat nur eine begrenzte Kapazität. Und während der Akku zum Laden Stunden braucht, lassen sich die kleinen Flaschen innerhalb von wenigen Minuten betanken. Hanisch bereitet ein Mehrweg-System vor wie es auch bei den Druckflaschen für Heim-Sprudelgeräte üblich ist. Über eine Umsetzung des Konzepts redete er bereits mit den Betreibern von großen Elektrolyse-Anlagen, die Wasserstoff mithilfe von Sonne und Wind herstellen.

Grüne Technik in dezentem Design

Im Frühjahr 2015 soll der marktreife Prototyp fertig sein: ein Hollandrad, bei dem ein Teil der Technik im „Körbchen" am Lenker untergebracht sein wird. Derzeit wartet Hanisch noch auf die Zertifizierung der Druckbehälter und Ventile, die ein EU-Prüfzeichen brauchen. Bei allem Idealismus ist der Unternehmensberater jedoch auch Realist. Die 8000 Euro für die Fertigung eines Rades auf Bestellung werden nur Firmen wie Windparkbetreiber oder Stadtwerke bereit sein zu zahlen. Für die wäre das „Gernweit"-Wasserstoff-Rad ein perfekter Werbeträger. Der Durchbruch aber wäre die Produktion als Großserie: „Dann könnten wir unser Rad sogar günstiger anbieten als heutige hochpreisige Akku-Pedelecs." Und das Fahrrad hätte wieder einmal gezeigt, dass es – ökologisch korrekt – an der Spitze der technischen Mobilitätsentwicklung steht.

Leicht zu tauschen wie beim Wassersprudler: Die H2-Kartuschen

Dann klappt´s auch...

... mit dem Faltrad

Ein Erfahrungsbericht

Seit 17 Jahren nutze ich ein Faltrad, um mit der Kombination Bahn und Rad zur Arbeit und zu allerhand anderen Verabredungen zu fahren – für mich unschlagbar genial. An Start und Zielort direkt per Rad losfahren und nicht erst auf den Bus warten (aber sehr wohl mit dem Bus fahren zu können, wenn mir danach ist). Es macht einfach Spaß und man spart nebenbei viel Lebenszeit.

Worauf man beim Faltrad achten sollte?

Meines Erachtens sollte es voll verkehrstauglich ausgerüstet sein. Wenn es mal länger dauert, wenn das „große Rad“ mal kaputt ist, Gäste da sind, freue ich mich über Licht (Nabendynamo ist natürlich klasse!) und bequemes Fahren auch auf längeren Strecken (20 km wenn mal die Bahn ausfällt). Ein paar Gänge für den Gegenwind sollten ebenfalls vorhanden sein.

Bequemlichkeit ist relativ und sollte beim Probefahren getestet werden, schnelles Falten ist schön aber noch wichtiger ist ein geringes Packmaß, wenn das Rad im Eckchen in der Bahn stehen soll. Ich bin oft froh, nicht im Fahrradabteil diskutieren zu müssen, ob die Nicht-Fahrradbesitzer wohl bereit wären Platz zu machen. Ich steige einfach schon woanders ein! Ein extra Bahn-Ticket benötige ich für das Faltrad nicht, da es als Gepäckstück zählt. Bus fahren wir zwei auch schon mal, aber eher wenn wenig Leute unterwegs sind.

Selber stehen können sollte das Rad im gefalteten wie im ausgeklappten Zustand, das erleichtert das Leben und es kann dann in der Bahn ohne meine Hilfe mitfahren ... und ich einen Sitzplatz nutzen. Gewicht ist bei den kurzen Tragestrecken ein Thema (bei mir 11 kg). Aber da es schnell entfaltet ist, schiebe ich es meistens wie jedes andere Rad auch bis man fahren darf.

Gewöhnungsbedürftig aber recht angenehm zu fahren sind die kleineren Räder (und eine direktere Lenkung, das wird von Rad zu Rad verschieden sein).

Ich kann gut damit Einkaufen - Kleinigkeiten kann ich auch mal an den Lenker hängen, ohne dass sich diese in den Reifen verheddern. Es werden auch gute Gepäcksysteme angeboten (z. B. Gepäckträger-Block von Brompton, worüber passende Taschen vieler verschiedener Hersteller genutzt werden können) . Mir persönlich ist das zu viel Ballast, wenn ich sie nicht benötige.

Da mein Faltrad wenig Platz benötigt, brauche ich auch keine Garage und stelle es mal eben im Hausflur ab. Die Sattelhöhe

Wir liefern Ihnen bequem frisches Biogemüse nach Hause!

3 Schritte zum individuellen Gemüseabo:

1 Stellen Sie Ihr vierwöchiges Probeabo unter **www.lammertzhof.info/bestellen.html** zusammen.

2 Wir begrüßen Sie per Telefon und teilen Ihnen Ihre Zugangsdaten für unseren Onlineshop mit.

3 Sie erhalten nun wöchentlich frische Bioprodukte nach Hause geliefert. Über den Shop können Sie Ihr Abo jederzeit an Ihre persönliche Bedürfnisse anpassen.

frisch und grün
lecker und echt
Bio aus Büttgen

Einkaufen ganz nach Ihrem Geschmack

Hofmarkt:
Lammertzhof, 41564 Kaarst
Mo - Fr 7 - 19 Uhr · Sa 7 - 14 Uhr

Webshop:
Rund um die Uhr www.lammertzhof.info

Telefon: 0 21 31 - 75 74 70

Bioland
Familie Hannen
LAMMERTZHOF

wird beim Ausklappen eingestellt, jederzeit flexibel verstellbar. Sehr familientauglich, da das Rad auch mal von anderen Familienmitgliedern genutzt werden kann. Ich denke aktuell über weitere Falträder für die Familie nach – es gibt derzeit so schicke Farben!

Ich fahre Brompton, aber das ist mehr eine Glaubenssache. b.s.

Kleine Typenkunde

VON PETER BECKERS

Zerlegräder

Zerlegräder sehen oft gleich aus wie Klappräder, haben meist nur eine Stelle oder Linie am Rahmen, wo sie geteilt werden. Eine weitere Verkleinerung erfolgt meist durch Herausnahme von Sattelstütze und Lenker, manchmal auch Entnahme der Laufräder, Gepäckträger, Schutzbleche usw.

Da es unpraktisch ist, auf dem Bahnsteig mit vielen losen Teilen herumzustehen, um sich gleich mit vielen Reisenden um Einstieg und einen bequemen Platz zu käbbeln, wird diese Fahrradverkleinerungsmöglichkeit eher von Automobilisten oder Fernreisenden angewendet. Letztere haben dann oft eine passende Tasche bei sich, in der sie die Teile ihres zerlegten Reiserades verstauen.

Klappräder

Hiermit bezeichnet man in der Fahrradbranche und auch allgemein eher die ältere, unvollkommene, in schlechter Qualität, schwer und billig daherkommende Variante verkleinerbarer Räder. Dem Volk als Zubehör des in den Sechzigern des letzten Jahrhunderts die Straßen erobernden Automobils verkauft, musste es vor allem billig sein und stellte den vielleicht größten Niedergang in der Geschichte des Fahrrades dar. Die Außenabmessungen des geklappten Rades spielten im damals oft großen Kofferraum (= noch fehlende Knautschzone) eine geringere Rolle. Lenker und Sattel wurden noch nicht so weit umgeklappt/eingeschoben wie heute, auf die Steifigkeit des Klappgelenks wurde weniger Wert gelegt, die Qualität der Laufräder ergab schlechte Rollwiderstandswerte, die fehlende Schaltung ließ eh keine flotte Geschwindigkeit zu, die abzubremsen damals ein mühsames und geduldderforderndes Geschäft waren. Heute werden Klappräder gelegentlich von älteren Menschen nachgefragt, die eher ein billiges Kompaktrad mit tiefem Durchstieg suchen.

Falträder

Falträder sind, wie der Name schon andeutet, das Origami der Fahrradtechnik. Durch die Erfindung des Klapplenkers und des hinter dem Tretlager durchgeschobenen Sattelrohres wurde das Faltrad so klein, das es auch schon mal unter den Sitz in der Eisenbahn passt, eingepackt in eine passende Hülle im Reisetaschenformat. Die Spitzenprodukte dieser Gattung beziehen auch noch die Schwingengelenke ihrer Hinterradfederung ein und verkleinern sich dadurch um ein Weiteres: Brompton und Birdy / Riese & Müller, um mal die bekanntesten zu nennen.

Durch Hochdruckreifen mit geringem Rollwiderstand, vielfältigen Schaltungen und guten Bremsen sind heutige Falträder annähernd so gut wie große Fahrräder zu fahren, sodaß es auch viele Fahrradtouristen mit Falträdern gibt. Zumal mit geeigneten Packtaschensystemen auch die Gepäckfrage gelöst werden kann. Aber vor allem im Gewusel der Großstädte, insbesondere um die Bahnhöfe herum, sind Falträder heute nicht mehr wegzudenken, denn sie ermöglichen dem praktisch und umweltbewußten Großstädter von heute eine unabhängige Mobilität, die mit dem früher als fortschrittlich gepriesenen „Automobil“ oft nicht mehr möglich ist.

– Ausgezeichnet –

Pedelec-Verleihsysteme

Auf der Elektrorad-Tagung „LEV Conference“ in Köln wurden im Oktober drei kommunale Pedelec-Projekte ausgezeichnet. Können sie helfen, unsere Verkehrsprobleme zu lösen?

Pedelecs boomen und sind nicht nur auf der Essener Fahrradmesse, sondern auf der alle zwei Jahre stattfindenden Kölner Motorradmesse Intermot stark vertreten. Parallel zur Intermot veranstaltet der Extraenergy e.V. einen Kongress für die LEV-Branche (Light Electric Vehicles – Leichte Elektrofahrzeuge). Höhepunkt der Veranstaltung ist die Verleihung des E-Bike-Awards an interessante Pedelec-Konzepte. Wir haben uns die diesjährigen Preisträger angeschaut.

GoBike, Kopenhagen

Die dänische Stadt mit dem extrem fahrradfreundlichen Ruf stellt seit Oktober 2013 mehr als 1000 robuste weiße Pedelecs als Leihräder in der City zur Verfügung. Der Clou: Ein Tablet-Computer am Lenker erledigt alle Registrierungs-Formalitäten, dient zugleich als Navigationsgerät und hilft, den Anschluss an den öffentlichen Nahverkehr zu finden. Zielgruppe sind Pendler und Geschäftsreisende; die GoBikes sollen die Mobilitätslücke auf der letzten Meile schließen. Denn in den europäischen Metropolen sind die Bahnen oft brechend voll, da ist jede entspannende Alternative willkommen.

www.gobike.com

Das Kopenhagener GoBike mit Tablet Computer am Lenker

Mit dem E-Bike zur S-Bahn

Die Verkehrsbetriebe des österreichischen Versorgers Energie Steiermark bieten ihren Kunden für einen Aufpreis von 185 Euro jährlich auf ihre Dauerkarte ein E-Bike an, inklusive Wartung und Service. Wozu? „Für's Pendeln zum Bahnhof und alle weiteren Wege“ Damit sollen die ersten Meilen im ländlichen Raum abgedeckt werden, wo sich die ÖPNV-Anbieter schwertun, eine flächendeckende Mobilitätsversorgung kostendeckend anzubieten.

www.e-steiermark.com/aktionen/SBahn.aspx

Ludwigsburg Bike

Die knapp 90000 Einwohner zählende Stadt Ludwigsburg liegt unweit von Stuttgart und muss viel motorisierten Pendler- und Durchgangsverkehr zur benachbarten Metropole auf einer mitten durch die Stadt führenden Bundesstraße verkraften. Deshalb bietet Ludwigsburg seinen Bürgern Anreize zum Umstieg auf umweltfreundlichere Verkehrsmittel an. Das Fahrrad- und Pedelecverleihsystem an der Radstation ist Bestandteil des Projektes „Wohlfühlbahnhof“ und soll den Weg bereiten für einen intermodalen Bahnhof Ludwigsburg. Die Stadt hat in das System 50.000 Euro investiert – Geld aus der Stellplatzablöse, die in Ludwigsburg ausschließlich in die Förderung von Bus und Bahn und in Projekte fließt, die den Auto- und Lkw-Verkehr reduzieren. Ludwigsburg wäre nicht schwäbisch, würde es mit dem Projekt nicht auch die lokale Wirtschaft fördern. 85 Prozent der Wertschöpfung der eigens für Ludwigsburg Bike entwickelten Pedelecs kommen aus der Region.

www.fahrradland-bw.de/aus-der-praxis/service/ludwigsburg-leihradsystem/

Niederrheinischer Radwandertag - Helferinnen und Helfer gesucht

Für die Vorbereitung des Niederrheinischen Radwandertags im Raum Emmerich, aber auch in anderen Gebieten des Kreises Kleve werden ortskundige Aktive gesucht, die sich an der Streckenmarkierung beteiligen. Diese Arbeiten werden jeweils in der Vorwoche der Veranstaltung Anfang Juli von ehrenamtlichen Kräften ausgeführt. Nun soll der Kreis der Mitwirkenden erweitert werden. Niemand muss alleine ins „kalte Wasser" springen - die Einarbeitung erfolgt durch die bisherigen Aktiven. Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht Bedingung - gefragt sind vielmehr grundlegende Kenntnisse der Straßenverkehrsordnung, Kartenlesen und etwas Fingerspitzengefühl für die Gegebenheiten bei einer Großveranstaltung.

Interessenten können sich bei Frau Dr. Manon Loock-Braun im infoCenterEmmerich, Tel.: 02822-931030, Email: **infoCenter@Stadt-Emmerich.de** melden.

Veranstaltungen in Kleve

Die ADFC-Rad- und Wandergruppe Kleve trifft sich regelmäßig jeden 1. Mittwoch im Monat um 20:00 Uhr im Kolpinghaus Kleve, Kolpingstr. 11, 47533 Kleve.

Kontakt: Marianne u. Hans-Gerd Riemann 02821/29814.

Veranstaltungen in Geldern

Kontakt: ADFC-Gruppe Gelderland,
Heinz-Theo Angenvoort, Tel. 02831/398 120.
c/o Stadt Geldern, Stadtmarketing u. Kulturbüro
Issumer Tor 36, 47608 Geldern
Telefon: 0 28 31 / 398-120
Telefax: 0 28 31 / 398 98 120
eMail: heinz-theo.angenvoort@geldern.de
Homepage: www.adfc-gelderland.de

Samstag, 1. November **Geldern**

Nachmittagsradtour als Saisonabschluss:

Radtour im Raum Geldern, ca. 25 km

14:00 Uhr

Samstag, 10. Jan. 2015 **Geldern**

Rückblick 2014 und Ausblick 2015

Anders als in den Jahren zuvor, treffen sich Freunde und Mitglieder des ADFC-Gelderland am zweiten Januar-Samstag, um beim gemütlichen Zusammensein die kommende Saison zu besprechen und in einer Diaschau die vergangene revue passieren zu lassen. Jeder ist willkommen, auch wer noch nicht mit dem ADFC-Gelderland unterwegs war, kann sich hier gerne informieren. **Ort wird noch bekanntgegeben bzw. kann bei Theo Angenvoort erfragt werden** (Kontakt siehe oben). **14:00 Uhr**

Ab März 2015 bietet die Gruppe „Gelderland" des ADFC wieder **monatlich samstags eine Nachmittagstour** an. Mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von ca. 16 km/h ist die Gruppe über eine Gesamtstrecke von ca. 45 km im Großraum Geldern unterwegs. **Treffpunkt ist jeweils um 14 Uhr am „Drachenbrunnen"** auf dem Gelderner Marktplatz. Während der Tour Einkehr zum Kaffeetrinken. Rückkehr gegen 18 Uhr.

Ansprechpartner und Kontaktadressen

ADFC Krefeld - Kreis Viersen e.V.

Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
(02151) 69121
E-mail: adfc.krefeld @ web.de
Internet: www.adfc-krefeld.de
geöffnet: Sa. 10.30 – 13.00 Uhr,
April - Sept. auch: Do 17 – 18:30 Uhr

Vorstand

Andreas Domanski, Tel. 0152-29500787
E-Mail: andreas @ adomanski.de
Hartmut Genz, Tel. 0172-2052536
E-Mail: hhgenz @ mailbox.org

ADFC-Fördermitglieder
(Kontaktdaten siehe letzte Heftseite)

- Anstoss e.V., Krefeld
- Eingliederungswerkstatt e.V., KR-Uerdingen
- Fahrradladen Rückenwind, Krefeld

Impressum für den Lokalteil

Herausgeber:
ADFC Kreisverein Krefeld Kreis - Viersen e.V.
Dreikönigenstr. 38, 47799 Krefeld
Redaktion: Andreas Domanski (v.i.S.d.P.)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des ADFC wieder.
Kostenfreier Nachdruck für nichtkommerzielle Zwecke gegen Belegexemplar erlaubt.
Auflage: 7500 Stück, 3 x jährlich, davon 3300 in Krefeld und im Kreis Viersen.
Rad am Niederrhein wird an Mitglieder verteilt sowie bei Fahrradhändlern, in den Radstationen und ausgewählten öffentlichen Einrichtungen in Krefeld und im Kreis Viersen ausgelegt.

weitere gemeinnützige Fahrrad-Dienstleistungen

Radstation
im Hauptbahnhof Krefeld

Öffnungszeiten: Mo - Fr 5:30 – 22:00 Uhr
Sa 8:00 – 22:00, So u. Feiertage 8:00 – 20:00,
Tel. (02151) 361619
www.radstationkrefeld.de
Auch Fahrrad- und Rollfietsvermietung, Codierung, Wartung, Reinigung
Von Anfang Mai bis Mitte September auch Fahrradvermietung in der Außenstelle am Hülser Berg: sonntags 10 – 16 Uhr
(Reservierungen über die Radstation im Hbf.)

Anstoss e.V. Fahrradladen

Peter-Lauten-Str. 19, Tel. (02151) 778063
Di, Mi, Fr: 14 – 18 Uhr; Sa 10 – 14 Uhr
Gebrauchträder
www.anstoss-krefeld.de

Eingliederungswerkstatt e.V.

Fahrrad- und Lederwerkstatt mit Verkauf von Gebrauchträdern
Krefeld-Uerdingen, Duisburger-/Ecke Kathreiner Str., Tel. (02151) 885276
www.eingliederungswerkstatt.de

Fahrradcodierung

Bundesweite Datenbank aller Codierstellen:
www.fa-technik.adfc.de/code/anbieter

Fahrradkuriere in Krefeld

PEDALEO
(02151) 606038
mobil: 0172-8831173

Fahrradblitz Andre Poen
0173/2915977

Krevelo
021516547711
www.krevelo.de

Terminkalender

Weitere Informationen und eventuelle Änderungen finden Sie im Internet auf www.adfc-krefeld.de

Der RadlerTreff

Aktive und Freunde des ADFC treffen sich zum Klönen und Fachsimpeln am 2. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Café-Restaurant Gloriette, Westwall 11

FahrRad AktionsKReis Krefeld

Der Aktionskreis von ADFC, BUND und Bündnis90/Die trifft sich monatlich zu öffentlichen Besprechungen. „Heiße“ Themen sind zur Zeit eine Kamerafahrt auf Krefelder Radwegen, die Vorbereitungen für Stadtradeln 2015, ein neues Konzept für Critical Mass-Touren und Aktuelles aus der kommunalen Verkehrspolitik.
Termine, Themen und Protokolle der **AktionsKReis-Treffen** stehen im Internet auf **www.aktionskreis-fahr-rad.de**

Licht-Check und Aktion sicheres Fahrrad in Kempen

Eine kostenlose Überprüfung von Fahrrad-Lichtanlagen und Beratung rund ums Fahrrad bieten ADFC, Polizei und Fahrrad Claassen am Samstag, 8. Nov., 10 13 Uhr auf dem Buttermarkt in Kempen.

Nikolaustour durch den Kreis Viersen

14. Dezember, 15:00 Uhr, ab Kempen
Leicht, 15-18 km/h , max 40 km, mit Einkehr, nicht bei Eis und Schnee
Anmeldung bis 1.12.2014
bei Hartmut Genz, Tel. 0172-2052536, hhgenz @ mailbox.org

Wintertouren in Kempen „fit durch den Winter“

Leicht, 15-18 km/h , 40-50 km
jeden letzten Sonntag von Oktober bis Februar (26.10., 30.11., 28.12., 25.1., 22.2.)
Start jeweils um 11 Uhr auf dem Buttermarkt. Nicht bei Eis und Schnee.
Tourenleiter: Hartmut Genz, siehe oben.

ADFC-Gebrauchtradmärkte 2015

Der „Frühjahrs“-Radmarkt in Kempen ist für Samstag, 18. April von 10-13 Uhr auf dem Buttermarkt geplant. In Krefeld werden wieder drei Märkte im Mai, Juni und September organisiert.

WWW.RUECKENWIND-KREFELD.DE
RÜCKENWIND
Fahrräder & Fahrradzubehör Dreikönigenstr. 31 Tel. 02151 24219

Radler(familie) des Jahres in Krefeld ausgezeichnet

Ohne Auto mobil

Der ADFC und die Stadt Krefeld haben in diesem Jahr die Familie Eckert-Ehrke aus Krefeld-Fischeln mit dem Titel „Familie des Jahres – für ein fahrradfreundliches Krefeld“ ausgezeichnet.

Sibylle Ehrke und Christian Eckert mit den beiden Töchtern Gunda und Karolin

2009 wurde Krefeld für Sibylle Ehrke (39) und Christian Eckert (46) zum neuen Lebensmittelpunkt zwischen ihrer Arbeitsstätte in Meerbusch-Büderich und seinem Büro in der Volkshochschule Duisburg. Die beiden Töchter Gunda (5) und Karolin (4) werden morgens vom Papa mit dem Fahrradanhänger zum Kindergarten nach Bockum gebracht und dann geht es weiter zur Arbeit – und das bei jedem Wetter! Bei Einkäufen bietet der Anhänger zusätzlichen Stauraum, aus dem sich die Kinder unterwegs gerne mal selbst bedienen. Inzwischen treten die Kinder auf kurzen Ausflügen auch schon selber in die Pedale, wobei meistens noch ein Anhänger als „Notaufnahmestation“ für Rad und Kind dabei ist.

Ein Familienleben ohne eigenes Auto bedeutet keineswegs Komfortverzicht: Eine große Gemüsekiste wird einmal die Woche angeliefert und wenn es mal richtig eilig wird, gehts notfalls auch per Taxi zu einem dringenden Termin. Die Wege zur Arbeit sind das tägliche Fitnessprogramm.

Auch wenn für Christian Eckert die Familie Vorrang hat, findet er immer wieder Zeit, verkehrspolitische Signale zu setzen. Auf seine Initiative hin wurde 2012 in Krefeld erstmalig die Benutzungspflicht für die nicht mehr zeitgemäßen Radwege an der Rheinuferstraße in Uerdingen aufgehoben. Danach folgten wichtige Diskussionsbeiträge zur Radverkehrssituation in Krefeld-Fischeln und zuletzt von Sibylle Ehrke auch zum Thema Barrierefreiheit auf einem Rad-/Fußweg in Krefeld-Nord. Gäbe es mehr solche fahrradfreundliche Familien, wären in Krefeld sicher weniger Autos und mehr Fahrräder unterwegs. Die Übergabe der Ehrenurkunde erfolgte am 6.7.2014 auf dem 23. Niederrheinischen Radwandertag in Krefeld-Linn.

Das WDR-Fernsehen hat den Preisträger sogar auf dem Weg zur Arbeit begleitet: Der Sendebeitrag kann in der WDR-Mediathek unter **http://tinyurl.com/nraskc2** angeschaut werden.

Mit dem Rad zur Arbeit

Die lokale Auswertung der Mitmach-Aktion von AOK und ADFC war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet. Die Gewinner der Verlosung werden in den nächsten Wochen benachrichtigt.

Radler des Jahres im Kreis Viersen

Norbert Vloet für sein Engagement rund um den Niederrheinischen Radwandertag ausgezeichnet.

Norbert Vloet und Hartmut Genz (ADFC)

Norbert Vloets Engagement besteht in seiner kontinuierlichen Arbeit für den Erhalt und die Organisation des Radwandertages auch in Tönisvorst. Anfang 2011 hatte die Stadt Tönisvorst entschieden, ihre Beteiligung an der Organisation des Tages aus Kostengründen aufzugeben. Es drohte eine große Lücke im Veranstaltungsgebiet, die Zusammenhalt und Attraktivität des Tourennetzes ganz erheblich beeinträchtigt hätte, und deshalb allen Beteiligten Sorge bereitete. Enttäuschung und Unmut vieler Bürger über diese Entscheidung spiegelten sich in zahlreichen Leserbriefen wider. Norbert Vloet gelang es in den folgenden Monaten, eine Gruppe engagierter Bürger aus fünf der sechs Tönisvorster Parteien und der **action medeor** zusammen zu bringen, die sich zum Ziel setzten, den Radwandertag für Tönisvorst zu erhalten.

Seit 2011 organisiert diese Gruppe, nach wie vor angeführt von Norbert Vloet, den Niederrheinischen Radwandertag in Tönisvorst-Vorst. Sie trifft sich hierzu mehrmals im Jahr und sorgt für die nötige Abstimmung mit der Stadt Kempen (Christoph Dellmans), dem ADFC sowie den örtlichen Vereinen und Verbänden.

Der ADFC Krefeld Kreis Viersen e.V. hat sich bei Norbert Vloet und seinem Team für dieses langjährige ehrenamtliche Engagement mit der Auszeichnung „Mann des Jahres 2014 für einen fahrradfreundlichen Kreis Viersen“, kurz: „Radler des Jahres“ bedankt. Die Ehrung fand - wie sollte es anders sein - auf dem Niederrheinischen Radwandertag am 6. Juli in Vorst statt.

Stadtradeln erstmalig in Willich

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima

In diesem Jahr beteiligte sich vom 16. Juni bis 6. Juli erstmalig die Stadt Willich am bundesweiten Städte- und Teamwettbewerb „Stadtradeln“: 92 RadlerInnen in 19 Teams legten insgesamt 21.675 km mit dem Fahrrad zurück und vermieden dabei 3.121,2 kg CO_2.

Dabei trat die Willicher Stadtverwaltung gleich in mehreren Teams an und startete einen munteren Wettbewerb zwischen den Geschäftsbereichen. In der Endwertung lag das „Offene Team“ – unterstützt durch Willicher Bürger – knapp vor dem Team „Radellust“ (Geschäftsbereich Landschaft und Straßen). Den dritten Platz sicherte sich das Team “III/8ung! Wir radeln!” vom Geschäftsbereich Zentrale Finanzen. Ein guter Auftakt, der 2015 mit mehr Unterstützung durch Parlamentarier, Unternehmensteams und Schulen den Wettbewerb zwischen den Niederrheinischen Städten bereichern könnte.

Die vollständigen Ergebnisse sind auf **www.stadtradeln.de** veröffentlicht (Direktlink für Willich: **tinyurl.com/p43crzy**)

Stadtradeln 2014 in Krefeld – Ergebnisse

Wieder über 200.000 km erradelt

In der dreiwöchigen Stadtradel-Aktion wurden in Krefeld vom 1. bis zum 21. Juni 2014 von **47 Teams mit 871 Radler/innen** insgesamt **200.754 km** mit dem Fahrrad zurückgelegt und dabei **28.908,5 kg CO_2** vermieden.

Bundesweit liegt die Stadt Krefeld auf dem 21. Platz von 275 teilnehmenden Städten und Gemeinden, vor Essen (189.545 km) und hinter Würzburg (202.376 km). In der Kategorie „Fahrradaktivstes Kommunalparlament" liegt Krefeld mit **36,5 Parlamentarier-Km** auf dem **18. Rang** (Parlamentarier-km* = Kilometer pro ParlamentarierIn in Abhängigkeit zur Beteiligungsquote der ParlamentarierInnen beim STADTRADELN).

Die Siegerehrung erfolgte am 28. August im Krefelder Rathaus mit einem unterhaltsamen Begleitprogramm der Krefelder Musikschule. Als besonderen Erfolg werten die Koordinatoren **Michael Hülsmann und Karl-Heinz Renner** in diesem Jahr die stärkere Beteiligung von Schulen, Kirchen und Unternehmen. Alle Ergebnisse sind auf der Internetseite www.stadtradeln.de veröffentlicht. Hier ein Auszug mit den Top-Platzierungen:

Die besten freien Teams (absolut) sind
1. Krefelder Krähen radelten 26.997 km und vermieden 3.888 kg CO_2 – Promi-Radelteam
2. Sparkasse Krefeld – GUT für die Region und die Umwelt radelten 15.681 km und vermieden 2.258 kg CO_2
3. MSM Fischeln / Königshof radelten 13.214 km und vermieden 1.903 kg CO_2 Promi-Radelteam

Die besten Einzelradelnde/n
1. Reiner Beckmann, Team Rakete Hüls und Freunde mit 2.025 km Promi-Radler
2. Gisela Pappenheim, Team Königshofer Pedalritter, mit 1.934 km
3. Ingrid Hartschen, Team Krefelder Krähen, mit 1.728 km Promi-Radlerin

Die besten drei Parlamentarier
1. Jonny Bönders, Team Greenteam, mit 575 km
2. Jürgen Hengst, Team Rote Strampler, mit 562 km
3. Walter Fasbender, Team Wilde Schwarze, mit 501 km

Sonderkategorien

Schulen in Krefeld
1. MSM Fischeln/Königshof mit 13.214 km
2. Marienschule mobil mit 8.811 km
3. Waldorfradler mit 2.897 km – beste Schulklasse ist hierbei die Klasse 6b des MSM

Unternehmen/Betriebe
1. Sparkasse Krefeld – GUT für die Region und die Umwelt mit 15.681 km
2. Krefelder Polizei radelt mit 7.555 km
3. Krefelder Stadtverwaltung mit 7.275 km

Krefelder Vereine
1. Hülser SV Radsportgruppe mit 10.032 km
2. ADFC mit 6.036 km
3. Rakete Hüls und Freunde mit 4.376 km

Stadtradeln Krefeld – Siegerehrung im Rathaus

Zum sechsten Mal trägt die Teilnahme am bundesweiten Wettbewerb Stadtradeln in Krefeld das Thema Nahmobilität in die Öffentlichkeit und fördert nebenbei den Zusammenhalt der Radfahrenden.

Auch wenn das Vorjahresergebnis diesmal nicht übertroffen wurde, war die Bandbreite der 47 Teams mit 871 aktiven Teilnehmern ähnlich groß wie 2013 und konnte bei den Fraktionen, Groß- und Kleinunternehmen, Vereinen und Schulen sogar noch gesteigert werden. Stadtverwaltung, SWK und Polizei fanden sich als treue Mitstradler ebenfalls auf der Liste der Wettbewerber um die meisten gefahrenen CO_2-freien Kilometer. Ein besonderer Dank gilt der finanziellen und moralischen Unterstützung durch AWI-Design, der Bäckerei Schomaker, der Sparkasse und der SWK, um nur die größten Sponsoren zu nennen, die teilweise auch selbst mitgeradelt sind. Alle hatten das gemeinsame Ziel vor Augen: möglichst viele Menschen gemeinsam umweltfreundlich in Bewegung zu bringen.

Ein besonderer Dank gilt Hennes Junkermann, der die Auftaktveranstaltung begleitet hat und mit seinen 80 Jahren immer noch fest im Sattel sitzt. Unterhaltsamer Höhepunkt am Anfang der zweiten Veranstaltungswoche war die Erstbefahrung der Grüngürtel-Rad-Runde. Das hat die Motivation nochmal richtig angekurbelt – auch wenn für einige Abschnitte der Route etwas Pioniergeist nötig war. Ein wertvolles Kommunikationsmedium war wieder die Stadtradeln-Internetseite mit Teamvorstellungen, Veranstaltungshinweisen und dem Erfolgsbarometer für die Positionen im Wettbewerb.

Thomas Ritters von der Sparkasse Krefeld nimmt die Auszeichnung für die beste Platzierung in der Unternehmenskategorie von Bürgermeisterin Karin Meincke und Stadtradeln-Initiator Karl-Heinz Renner entgegen.

Radwegemängel online – aber leider ohne Rückmeldung

Neu war die Meldeseite für Radwegemängel. Nicht jeder konnte sich unter dem Titel "RADar" gleich etwas vorstellen und leider waren die Eingaben und deren Bearbeitungsstand nicht öffentlich sichtbar. Teilnehmer, die die Meldeplattform genutzt haben, werden sich sicher freuen, wenn Sie vom Tiefbauamt bald eine kurze Rückmeldung über den Bearbeitungsstand ihrer Eintragung bekommen – selbst wenn manche Mißstände nicht kurzfristig behoben werden können. Handlungsfähig wird die Stadtverwaltung in Sachen Radwegesanierung aber nur, wenn sich die politische Mehrheit zur Nahmobilität bekennt und auch bei der Mittelzuweisung den Fahrradverkehr angemessen berücksichtigt. Schon 2006 wurde für Krefeld ein Radverkehrsanteil von 23 % ermittelt, der nach dem Grundsatz „Safety by numbers" gesteigert werden sollte. Das heißt, durch mehr Radfahrende sollte mehr Sicherheit für den einzelnen und mehr Umweltschutz für alle erreicht werden. Schon 2013 mahnte die Verwaltung einen Bedarf für Radwegebau und –sicherung in Höhe von 750 000 € statt zuletzt 100 000 €an. Hoffnungsvoll stimmt, dass der Etat wieder aufgestockt werden soll, denn inzwischen laufen uns selbst notleidende Ruhrgebietsstädte mit innovativen Lösungen für den Radverkehr den Rang ab. Hier muss der Krefelder Stadtrat die Weichenstellung pro Fahrrad ändern.

Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Aktion Stadtradeln folgten am 28. August der Einladung zur Siegerehrung im Krefelder Rathaus

Die Aktion Stadtradeln hat zwei wichtige Ziele:

Zum einen gilt es, die Bedeutung des städtischen Fahrradverkehrs zu demonstrieren und zum anderen weitere Menschen für den Umstieg aufs Fahrrad zu gewinnen. Jeder nicht mit dem Auto zurückgelegte Kilometer ist ein Gewinn für Gesundheit um Umwelt. Wer schon zum dritten, vierten oder fünften Mal beim Stadtradlen mitgemacht hat, ist der geborene Fahrradbotschafter! Die Devise für 2015 muss lauten: Mindestens einen sonst autofahrenden Kollegen, Bekannten oder Angehörigen für drei Wochen Stadtradeln gewinnen – idealerweise natürlich auch für die Zeit danach.

Hoffnung auf ein Radwege-Sanierungskonzept?

„Radweg“ an der Uerdinger Straße – dringend sanierungsbedürftig

Trotz der angespannten Haushaltslage in Krefeld hat die Verwaltung den Haushaltsansatz für die Unterhaltung von Radverkehrsanlagen von zuletzt 100.000 auf 300.000 Euro erhöht.

Auch wenn damit der Sanierungsstau noch lange nicht abgearbeitet werden kann, ist dies ein Schritt in die richtige Richtung – sofern die Bezirksregierung den Haushaltsentwurf genehmigt. Das wiederum hängt aber von ganz anderen, wesentlich größeren Haushaltsposten ab, die nichts mit dem Fahrradverkehr zu tun haben. Geplant sind für 2015 Reparaturarbeiten und Modernisierungsmaßnahmen am Radweg Uerdinger Str. (zwischen Grenzstr. und Schönwasserstr.), auf dem Kirschkamper Weg (Radwanderroute am Egelsberg), an der Westparkstr., der Mevissenstraße und im Bereich Floßstraße in Uerdingen (Kreisverkehr).

Grünschnitt- und Reinigungsprioritäten gefordert

Was schon im vergangenen Jahr die Leidensfähigkeit vieler Fahrradfahrer auf eine harte Probe stellte, wurde 2014 nicht besser: Durch den milden Winter und den regnerischen Sommer wuchern Sträucher, Gräser und Brennesseln an vielen Radwegen derart, dass die Benutzbarkeit stark eingeschränkt war. Das Grünflächenamt hatte angesichts des Wildwuchses offenbar kapituliert, denn der Etat für die Beauftragung von Landschaftspflegebetrieben sei schon Mitte des Jahres aufgebraucht – so die wiederholte Antwort von Verwaltungsmitarbeitern auf entsprechende Anfragen und Beschwerden. Um so erstaunlicher war, dass städtische Mitarbeiter wiederholt dabei beobachtet werden konnten, wie sie mit Brennern und Heißdampfgeräten Gras zwischen den Pflasterplatten z.B. auf dem Luisenplatz entfernten. Wenn dies kein Einzelfall war, und die Optik auf innerstädtischen Plätzen wichtiger ist, als die sichere Befahrbarkeit von Radwegen, dann sind die Prioritäten innerhalb der Verwaltung offenbar falsch gesetzt.

Besserung in Sicht

Erst nach massiven Protesten aus der Bürgerschaft, in der Lokalpresse, durch den ADFC und den Bezirksvertretungen wurde im Herbst endlich begonnen, den Grünwuchs an besonders gefährlichen Stellen zurückzuschneiden.

ADFC Mönchengladbach

ADFC Stadtverbund Mönchengladbach e.V.

Vorstand
Bernhard Cremer (1. Vorsitzender)
Dirk Rheydt (2. Vorsitzender)
Karl-Heinz Pfeiffer (Kassenwart)

Ansprechpartner
Alexander Budde (Bezirk Nord)
alexander.budde@adfc-moenchengladbach.de
Peter Beckers (Bezirk Ost)
peter.beckers@adfc-moenchengladbach.de
Thomas M. Claßen (Bezirk Nord)
thomas.m.classen@adfc-moenchengladbach.de
Uwe Hermesmeier (Bezirk Süd)
uwe.hermesmeier@adfc-moenchengladbach.de
Dirk Rheydt (Bezirk West)
dirk.rheydt@adfc-moenchengladbach.de

Vereinsadresse
c/o Bernhard Cremer, Annastraße 20, 41063 Mönchengladbach, Tel. 02161/894743

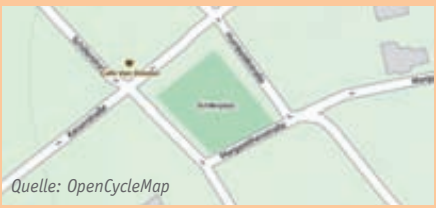
E-Mail kontakt@adfc-moenchengladbach.de
Website www.adfc-moenchengladbach.de
Facebook www.facebook.com/adfc.mg

Aktuelle Informationen auch in unserem Infofenster bei der Radstation am HBf Rheydt und bei unseren Fördermitgliedern.

Neu: Dienstags

Monatliche Treffen
Klönen und Fachsimpeln

Mitglieder und Interessierte sind herzlich eingeladen! Diese Termine stehen fest, jeweils dienstags: 07.10., 04.11., 02.12., 13.01., 10.02., 10.03., 14.04., 12.05. Weitere Termine im Internet.
Uhrzeit: immer 20:00 Uhr
Ort: van Dooren, Kaiserstraße 132



Quelle: OpenCycleMap

Der Mobilitätsbeauftragte

Endlich da

Seit Anfang August verfügt die Stadt Mönchengladbach über einen Mobilitätsbeauftragten. Hierbei handelt es sich um den ehemaligen Ratinger Fahrradbeauftragten, Herrn Carsten Knoch.

Knoch, Jahrgang 1971 und Diplom-Geograph, soll der „Autovorrangstadt Mönchengladbach" den Weg in eine autofreiere Zukunft weisen.

Der neue Mobilitätsbeauftragte: Carsten Knoch

Herr Knoch hat in Ratingen viel bewegt. So hat er mitgeholfen, zahlreiche politische Beschlüsse vorzubereiten, mit denen Ratingen sein Radverkehrsnetz deutlich verbessert hat.

Man sollte aber nicht zu viel erwarten, denn Mönchengladbach ist nicht Ratingen.

Zum einen ist der finanzielle Spielraum stark eingeschränkt und zum anderen ist die Einsicht zu einer Verkehrswende noch nicht bei allen Politikern angekommen. Hilfreich dabei ist sicherlich, dass Mönchengladbach seit Ende Mai mit Herrn Reiners einen fahrradfreundlichen OB hat.

Einer seiner ersten Aufgaben wird es sein, ein kommunales Radwegenetz für Mönchengladbach zu planen. Der ADFC Mönchengladbach hat bereits mit dem Projekt „Knotenpunktnetz MG" vorgearbeitet und würde sich freuen, wenn Herr Knoch auf diese Arbeit aufsetzen würde (siehe nachfolgenden Artikel).

Wir freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Herrn Knoch.

ADFC-Arbeitsgruppe übergibt Konzept an den OB der Stadt

Knotenpunkt 01 im Rathaus Abtei

VON DIRK RHEYDT

Wie bereits berichtet, hat sich in den letzten Monaten eine Arbeitsgruppe, aus ADFC-Mitgliedern und dem Geschäftsführer der Mönchengladbacher bidlyte GmbH, Thomas M. Claßen, mit dem Thema „Radwegenetz" beschäftigt.

Dabei hat man sich relativ früh darauf geeinigt, in Mönchengladbach auf ein Knotenpunktnetz zu setzen. Dieses wird bereits von vielen umliegenden Städten und Gemeinden genutzt und hat sich als erfolgreich herausgestellt.

Seitdem die Idee vor etwa 12 Monaten entstanden ist, wurde viel erreicht. Für die Arbeitsgruppe stand relativ schnell fest, dass die Planung nur mit Beteiligung hiesiger Radfahrer erfolgreich sein kann. Denn niemand kennt die Radwege-Verbindungen in unserer Stadt besser als die Bürger selbst.

Dazu wurde Anfang 2014 das Internet-Portal www.knotennetz.de geschaffen, über das jeder interessierte Bürger seine eigenen Knotenpunkt-Vorschläge in die Planung einbringen konnte.

Durch die Kommentierung und Bewertung der eingereichten Vorschläge haben sich in den darauf folgenden Monaten 80 Knotenpunkte durchgesetzt. Diese sind über das gesamte Stadtgebiet verteilt und liegen etwa 3 bis 4 km auseinander.

Der ADFC bedankt sich bei allen Mönchengladbachern, die an diesem Ergebnis mitgearbeitet haben!

Die Arbeitsgruppe hat ihr Ergebnis am 17. September der Stadt mit der Erwartung übergeben, dass das Projekt von der Verwaltung fortgeführt wird. Dazu müssen die Standorte der Knotenpunkte in einem zweiten Schritt über geeignete Radwege verbunden werden. Die Arbeitsgruppe wünscht sich, dass auch dieser Schritt mit der Unterstützung der Mönchengladbacher Radfahrer durchgeführt wird.

Die Arbeitsgruppe hatte sich für die Übergabe des Knotenpunktnetzes etwas besonderes ausgedacht und einen Schildermast für den ersten Mönchengladbacher Knotenpunkt gebaut. Dieser wurde im Rathaus Abtei an den Oberbürgermeister Hans-Wilhelm Reiners und den neuen Mobilitätsbeauftragten Carsten Knoch als Symbol für das zukünftige Knotennetz übergeben. Auf der Info-Tafel des Knotenpunktes 01 kann man bereits heute die Standorte der 80 Knotenpunkte sehen - wie auch im Internet-Portal unter www.knotennetz.de.

Symbolische Übergabe des ersten Knotenpunkt im Rathaus Abtei an OB Reiners (Mitte). Dirk Rheydt an der Info-Tafel erläutert die Idee vor AG-Mitgliedern und Pressevertretern. Foto: www.iDFotowerkstatt.de

Wir werden weiter an diesem Thema dranbleiben und in zukünftigen Ausgaben über den Fortschritt des Mönchengladbacher Radwegenetzes berichten.

1. Fahrrad-Sternfahrt Mönchengladbach

Ein neuer Stern mit 11 Zacken

VON DIRK RHEYDT

Nach Düsseldorf, Köln und Dortmund hat nun auch Mönchengladbach als vierte Stadt in Nordrhein Westfalen eine eigene Fahrrad-Sternfahrt. Diese fand am 7. September zum ersten Mal statt.

So weit das Auge reicht. Über 500 Radfahrer bei der 1. Mönchengladbacher Fahrrad-Sternfahrt. Foto: www.iDFotowerkstatt.de

Mehr als 500 Radfahrer nahmen daran teil und zeigten durch ihre Teilnahme, dass die Gruppe der Fahrradfahrer in Mönchengladbach nicht so klein ist, wie häufig behauptet wird.

Organisiert wurde die Sternfahrt vom ADFC Mönchengladbach und der Initiative „200 Tage Fahrradstadt". Die Organisatoren waren mit der Veranstaltung sehr zufrieden und freuen sich über die hohe Beteiligung.

„Wir werden auch im nächsten Jahr wieder eine Sternfahrt organisieren und wollen dadurch sichtbar machen, dass die Gruppe der Radfahrer auch in unserer Stadt stetig wächst", kommentiert Dirk Rheydt, 2. Vorsitzender des ADFC Mönchengladbach, die Aktion.

Insgesamt wurden 11 Treffpunkte im gesamten Stadtgebiet angeboten. Von hier aus fuhren die einzelnen Gruppen zum zentralen Start- und Zielpunkt, dem Harmonieplatz in Rheydt. Auch aus den Nachbarstädten Jüchen und Willich bekam man Unterstützung durch die jeweilige ADFC Ortgruppe.

Bei der gemeinsamen Rundfahrt auf den Hauptstraßen von Mönchengladbach konnten die Teilnehmer, dank der Polizei, dann etwa 10 km autofrei durch ihre Stadt fahren und erleben, wie lebenswert eine Stadt mit Radfahrern sein kann.

Neben vielen Familien nahmen auch einige Kommunalpolitiker und Carsten Knoch, Mönchengladbachs frisch gebackener Mobilitätsbeauftragter, an der Sternfahrt teil. So konnten diese das fahrradfreundliche Klima in unserer Stadt erleben und werden sich hoffentlich zukünftig stärker für die Belange der Mönchengladbacher Fahrradfahrer einsetzen.

Der Termin für die 2. Fahrrad-Sternfahrt in Mönchengladbach steht übrigens auch schon fest. Diese wird am 26. April 2015 stattfinden.

VAN DOOREN
Kaiserstr.132 · 41061 Mönchengladbach
Telefon 02161-2470550
E-Mail <vandooren-mg@web.de>

Der Tourenplan von November bis April

Schlösser, Klöster und eine Feste

Regelmäßige Touren

Abendliche Biergartentour

An diesen Dienstagen ab Rheydt:
31. März, 21. April, 28. April 2015
Ca. 20-50 km, leicht (15-18 km/h)
Durch Mönchengladbach und Randbezirke
18 Uhr Pavillion Vitrine, Schmölderpark, U. Stegemann

Feierabendradeln

Jeden Donnerstagabend ab Lürrip
wieder ab April
20-25 km, leicht (15-18 km/h)
19 Uhr, Neusser Straße 135, P. Beckers

Tourenleiter

Peter Beckers
02161/8308290
peter.beckers@adfc-moenchengladbach.de
Dirk Rheydt
0172/8448006
dirk.rheydt@adfc-moenchengladbach.de
Ute Stegemann
0171/6593135
ute.stegemann@adfc-moenchengladbach.de

Sonntag, 2. November
Mönchengladbach

Zur ehemaligen Zollfeste Zons

80 km, mittel (19-21 km/h)
Über Schloß Rheydt, Schloß Liedberg, Schloß Dyck, Kloster Langwaden und Knechtsteden nach Zons. Von dort aus fahren wir den Rhein in Richtung Neuss, wo wir in den Zug nach Mönchengladbach steigen. Kosten für Bahnfahrt.
8:30 Uhr, Hbf MG (Platz der Republik), D. Rheydt

Sonntag, 30. November
Mönchengladbach

Kaffeefahrt nach Venlo

90 km, mittel (19-21 km/h)
Wir starten am Hauptbahnhof in Mönchengladbach und fahren über Viersen, den Krickenbecker Seen und der Venloer Heide nach Venlo. Entlang der Maas zum Klosterdorf Steyl und dem alten Grenzposten „Weisser Stein". Dort durchqueren wir das ehemaligen Nato-Munitionsdepot Brüggen-Bracht „Brachter Depot"und fahren durch Brüggen, am Borner See und der Schwalm entlang zurück nach Mönchengladbach.
10 Uhr, Hbf MG Europaplatz, D. Rheydt

Foto: www.iDFotowerkstatt.de

Der Tourenplan bis April

Sonntag, 23. November **MG-Rheydt**

Rundradeln

10 km, leicht (< 15 km/h)

Fahrradkorso quer durch Mönchengladbach mit möglichst vielen Leuten. Laut StVO ist es ab 16 Radfahrern erlaubt, im geschlossenen Verband zu zweit nebeneinander auf der Straße zu fahren.

15 Uhr, Harmonieplatz, D. Rheydt

Sonntag, 21. Dez. **Mönchengladbach**

Radelnde Weihnachtsfrauen und -männer

10 km, leicht (< 15 km/h)

In gemütlichem Tempo fahren wir ab einer Teilnehmerzahl von 16 Personen auf den Straßen von Mönchengladbach und machen somit auf den Radfahrer als Verkehrsteilnehmer aufmerksam. Unser Ziel ist diesmal der Weihnachtsmarkt in MG. Hierzu sollten sich die Teilnehmer möglichst als Weihnachtsmann/frau oder auch Engel verkleiden.

15 Uhr, TIG Eickener Straße 88, D. Rheydt

2015 jeden ersten Freitag im Monat

Rundradeln, kreuz und quer durch Mönchengladbach

10 km, leicht (< 15 km/h)

Fahrradkorso auf immer anderen Routen durch Mönchengladbach mit möglichst vielen Leuten. Laut StVO ist es ab 16 Radfahrern erlaubt, im geschlossenen Verband zu zweit nebeneinander auf der Straße zu fahren.

Neuer Treffpunkt:

18 Uhr, Hochschule Niederrhein, (Gebäude G), Webschulstraße 31

Sonntag, 22. März **MG-Rheydt**

Zum Nikolauskloster in der Gemeinde Jüchen

40 km, leicht (15-18km/h)

Das mittelalterliche Kloster aus dem 12. oder 13. Jahrhundert in der Nähe von Schloss Dyck wird auch die „Oase im Rhein-Kreis Neuss“ genannt.

12 Uhr, Stadtwaldweiher MG-Rheydt, Dahlener Straße, U. Stegemann

Sonntag, 29. März **MG-Rheydt**

Best of Mönchengladbach

40 km, leicht (20 km/h)

Manche Mönchengladbacher behaupten, unsere Stadt sei grau und hässlich. Mit dieser Tour beweisen wir das Gegenteil. Einkehr geplant!

12 Uhr, Räderei, Dahlener Straße 22, D. Rheydt

Sonntag, 12. April **MG-Rheydt**

Schloss Tüschenbroich und Jakobshof

40 km, leicht (15-18 km/h)

Im Ortsteil von Wegberg liegen Schloss und See und die bekannte Tüschenbroicher Mühle. Es ist geplant, über Mittag im Bauerncafé Jakobs-Hof einzukehren.

11 Uhr, Stadtwaldweiher MG-Rheydt, Dahlener Straße, U. Stegemann

Sonntag, 26. April **MG-Rheydt**

2. Mönchengladbacher Fahrrad-Sternfahrt

10 km Autofrei durch Mönchengladbach

15 Uhr, Harmonieplatz (Harmoniestraße)

Weitere Treffpunkte entnehmen Sie bitte der lokalen Presse oder unserer Internet-Seite www.adfc-moenchengladbach.de.

Wer wir sind

Der ADFC Rhein-Kreis Neuss e.V. ist die Interessenvertretung der Radfahrer im Rhein-Kreis Neuss. Uns gibt es seit 1991, zurzeit haben wir 1326 Mitglieder in acht aktiven Ortsgruppen.

Wo Sie uns finden

Auf der Erftstraße 12 in Neuss haben wir eine Geschäftsstelle mit Büro und Besprechungsraum. Hier sind wir samstags von 11 bis 13 Uhr und donnerstags von 16 bis 18 Uhr für Sie da – und immer, wenn Licht ist. Öfter geht nicht, denn wir arbeiten ehrenamtlich. Sie können uns aber jederzeit telefonisch oder per Mail eine Nachricht hinterlassen, uns über Facebook kontaktieren und gerne auch auf Twitter folgen.

Wen wir suchen

Engagierte Radfahrer, die gerne bei Fahrradaktionen mitmachen oder eine verkehrspolitische Ader haben oder gerne Touren führen oder an Navigations-, Gestaltungs- und Internetthemen tüfteln. Der Lohn sind Geselligkeit und gute Laune!

Unsere Fördermitglieder

Caritas Sozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH, Montanusstr. 40, 41515 Grevenbroich, Tel. 02181 238111

Naturschutzbund Kreis Neuss, Mittelstr. 52, 40668 Meerbusch, Tel. 02150 3325

Gemeinde Rommerskirchen, Bahnstr. 51, 41569 Rommerskirchen, Tel. 02183 80035

Kontakt

- Anschrift: Erftstraße 12, 41460 Neuss
- Geöffnet: Do 16-18, Sa 11-13 Uhr
- Telefon: 02131 7393646
- Telefax: 02131 7393645
- Mail: kontakt@adfc-ne.de
- Internet: www.adfc-ne.de, facebook.com/ADFC.RheinKreisNeuss, twitter.com/adfc_kreisneuss

Vor Ort

- Dormagen: Wilfried Nöller Tel. 02133 61634
- Grevenbroich: Wolfgang Pleschka Tel. 02182 3838
- Jüchen: Evelyn Geisler Tel. 02182 855130
- Kaarst: Horst Luhmer Tel. 02131 1516638
- Korschenbroich: Heinz-Josef Dackweiler Tel. 02161 670547
- Meerbusch: Angelika Kirchholtes Tel. 02159 80355
- Neuss: Christoph Blaschke Tel. 02131 461968
- Rommerskirchen: Norbert Wrobel Tel. 02181 81125

Lichtaktion mit der Black Box

Sehen und gesehen werden

Die Sechstklässler der Sekundarschule Neuss-Gnadental hatten am 21. Oktober eine besonders spannende Unterrichtsstunde: Besuch von der Black Box, mit der es viel über das Fahrradfahren im Dunkeln zu lernen gab.

Etwas rätselhaft sahen sie schon aus, die großen dunklen Kisten, die zu Schulbeginn in die Eingangshalle gerollt wurden. Dann wurden sie aufgeklappt: Eine hatte ein Guckloch, das den Blick auf eine dunkle Straßenszene freigab, eine andere sah wie eine Werkstatt aus. Weitere Kisten enthielten reflektierende Kleidung und Gegenstände oder einen Fahrrad-Dynamo mit Handkurbel dran. Vor der Kiste mit dem Guckloch wurde ein Fahrrad aufgebockt, mit dessen Scheinwerfer die Kinder die dunkle Szene beleuchten konnten, wenn sie in die Pedale traten. Dann galt es zu zählen, wer da in der Straßenszene alles mit und ohne Licht unterwegs war. Die Kinder machten begeistert mit – nicht nur, weil es für richtige Ergebnisse kleine Preise gab, sondern weil das alles interessant und spannend war. Die Aktion wurde vor Ort tatkräftig unterstützt von ADFC-Aktiven und der Polizei. Bestellt hat die Black Box wie jedes Jahr der Rhein-Kreis Neuss als Mitglied in der fahrradfreundlichen Arbeitsgemeinschaft AGFS.

Volle Konzentration: Wer ist hier mit, wer ohne Licht unterwegs?

Licht kaputt! Woran liegt das? Wie kriegt man es wieder hin?

Achte auf Dich und auf Dein Rad

An jeder der vier Lerneinheiten stand ein Erwachsener und erklärte den Kindern, was es da zu sehen gab. Natürlich war alles zum Mitmachen. Vor der Werkstattbox stand ein Fahrrad, an dem so einiges kaputt war. Die Kinder mussten herausfinden, was nicht funktionierte und wie man es wieder in in Ordnung brachte. Reparaturkurs im Schnelldurchgang mit Spaßfaktor. Lernziel: Gehe achtsam mit Deinem Fahrrad um und repariere kleine Dinge selbst – wie so ein cooler Mechaniker. Oder eine Mechanikerin.

Schule sucht Zubehör für die Fahrradwerkstatt!

Die Sekundarschule Gnadental fördert aktiv das Fahrradfahren. Wir berichteten schon im Sommer von der Aktion Transportbotschafter und dem Geschicklichkeitsfahren auf dem Schulhof. Jetzt hat die von den Eltern betreute Fahrrad-AG der Schule einen Raum für eine Werkstatt organisiert. Noch ist er leer. **Es fehlen Werkzeug, Regale, Werkbank, Montageständer, Material.** Der stellvertretende Schulleiter Elmar Welter freut sich über **Spendenangebote an die Mailadresse sekundarschule@stadt.neuss.de**.

Fahrradfreundlich sein braucht mehr

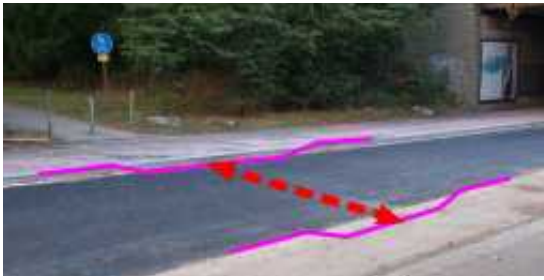
Neuss lässt Chancen liegen

Die Voraussetzungen für das Radfahren in Neuss sind eigentlich ganz gut: Kleine Innenstadt, kurze Wege, flaches Gelände, viel Grün im Nahbereich. Warum hat die Stadt dennoch keinen fahrradfreundlichen Ruf? Wir zeigen an einem Beispiel, wo es klemmt – und einen Weg raus aus der Blockade, der aber auch einen (politischen) Willen braucht.

Auf der Bataverstraße hat die Stadt im Jahr 2013 eine Kanalsanierung vorgenommen. Bei solchen Tiefbauprojekten muss die gesamte Fahrbahn neu aufgebaut werden. Das ist teuer, bietet aber regelmäßig die Chance, die Straße ohne allzu große Mehrkosten neu zu gestalten. Schließlich ändern sich im Lauf der Jahrzehnte sowohl die Standards als auch die Anforderungen. Eine Neugestaltung findet aber nur dann statt, wenn es auch eine entsprechende Abstimmung mit dem Planungsamt gibt. Fehlt diese, dann lässt das zuständige Tiefbauamt die Straße bestandskonform, das heißt: genauso wie voher wieder aufbauen.

Stadt braucht Radverkehrsbeauftragten

Genau das ist auf der Bataverstraße passiert, und darum fehlt nach wie vor eine Querungsmöglichkeit für Radfahrer, um auf den Rad- und Gehweg an der Krefelder Bahnlinie zu gelangen. Der Weg, links oben im Foto, ist Teil einer attraktiven, autofreien und dennoch ortsnahen Umfahrung der Nordstadt für Radfahrer, die später einmal nach Süden bis zum Hauptbahnhof fortgesetzt werden könnte. Die Chancen für eine fahrradfreundlichen Modernisierung liegen förmlich auf der Straße. Um sie zu entdecken, braucht die Stadt jemanden, der alle Planungs- und Tiefbaumaßnahmen auf die Relevanz für den Radverkehr abklopft und mögliche Verbesserungen einfordern darf. Zudem sollte Neuss sich endlich in die AGFS bewerben.



Fehlt auf der Bataverstraße: Bordsteinabsenkungen (durchgezogen) und verbreiterte Fahrbahn mit Querungshilfe (unterbrochen mit Doppelpfeil)

Alles ums Rad...
Arno's
Bikestore
für Race und Fun!
Ihr Spezialist wenn es um´s Fahrrad geht!
Ob Cruiser, City, MTB, Rennrad,
Trekking, BMX oder ihr eigenes Rad !
Arno's Bikestore · Inh. Arno Gummich · Kölner Str. 444 · 41468 Neuss
Tel: 02131 - 29 11 218 · Fax: 02131 - 29 13 811 · info@arnos-bikestore.de · www.arnos-bikestore.de

www.kaarst.de

Mängelmelder für Kaarster

Die Stadt Kaarst bietet ihren Bürgern die Möglichkeit, über das Internet Mängel zu melden. Der ADFC hat den Service getestet und meldete ein Schlagloch. Innerhalb von elf Tagen wurde es beseitigt.

Der Mängelmelder auf www.kaarst.de ist nutzerfreundlich gestaltet. Zeitpunkt, Standort und eine Beschreibung des Problems werden aufgenommen, dazu kann man ein Foto hochladen. Nach dem Absenden verschwindet die Meldung nicht im System, sondern bleibt auf der Internetseite sichtbar. Der Fortschritt der Bearbeitung kann über das Statusfeld verfolgt werden, und über ein Kommentarfeld informiert die Verwaltung, was sie als letztes gemacht hat.

Die lange Liste gemeldeter und sorgfältig beschriebener Mängel zeigt, dass die Bürger das Angebot engagiert nutzen. Sehr häufig findet man Berichte über defekte Straßenbeleuchtung, zu den eher seltenen Eingaben gehört der Hinweis auf das defekte Pissoir im Rathaus. Die Verwaltung nimmt jede Meldung ernst, und die regelmäßige Status-Aktualisierung zeigt, dass sie sie auch nachhaltig verfolgt. Fazit unseres Tests: Der Kaarster Mängelmelder mit Feedback-Funktion ist gut gemacht und gut gepflegt, er kann anderen Stadtverwaltungen als Vorbild dienen.

Fotos: Meldung eines Schadens an der Alten Heerstraße (oben) und dessen Behebung im vorher-Nachher-Vergleich (unten)

Schöner Garten
zu jeder Jahreszeit!
Gärtnermeister Goetschkes
bietet an:
- Gartengestaltung
- Pflanzenverkauf
- Fertigrasen
- Schnitt- und Baumfällarbeiten

Tel. 0 21 31/51 48 69 oder 51 11 28
www.goetschkes.de

kleeblatt.
bioladen
Heike Becker
Neustraße 26
41460 Neuss-Zentrum
T 02131 274 338
F 02131 271 855

Klosterstraße in Dormagen

Dieser Radweg ist eine Zumutung!

Dormagener Radfahrer sind es satt. Der Radweg von Delhoven in den Knechtstedener Wald ist ein Flickenteppich, in dem sich seit Jahren immer neue Löcher auftun. Der ADFC fordert eine Grundsanierung – und eine fahrradfreundlichere Verkehrsführung am Kloster.

Jahr für Jahr reißt die Verwitterung neue Löcher in den dünnen Asphalt der Radwege an der L280 von Delhoven Richtung Anstel. Von Zeit zu Zeit fräst man diese Löcher an den Rändern ab und verfüllt sie mit „wassergebundenem Material". Doch der Regen wäscht es wieder aus, an jedem Rand entsteht eine Stufe, die Stufen werden immer mehr, die Radfahrer spüren jede einzelne davon als Schlag im Lenker. Das ist nicht nur unkomfortabel, es ist gefährlich. Für die vielen Touristen, die dort am Wochenende fahren, für die vielen Schüler werktags zwischen Delhoven und dem Norbert-Gymnasium im Kloster, auch für einige unentwegte Fahrrad-Pendler aus Richtung Anstel. Wir sagen deshalb: Es reicht, Schluss mit dem Flickwerk, der Radweg braucht eine Grundsanierung!

Eine Frage der Prioritäten

Wenn eine Sanierung derart offensichtlich überfällig ist, warum ist sie dann nicht längst passiert? Das hängt damit zusammen, dass die Klosterstraße eine Landesstraße und die zuständige Behörde Straßen.NRW und der Geldgeber im Düsseldorfer Verkehrsministerium weit weg sind. Und wenn vor Ort aus dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Dormagen

nicht deutliche Signale an den Landesbetrieb und an das Verkehrsministerium geschickt werden, wie wichtig die Radwegsanierung an der L280 ist, dann passiert – nichts. Wir appellieren deshalb an Bürgermeister Erik Lierenfeld und Landrat Hans-Jürgen Petrauschke: Machen Sie sich für eine Sanierung der Radwege auf der L280 stark!

Verkehrsführung verbessern

Genauso unerträglich wie die holprigen Radwege ist die unsichere Radverkehrsführung an der Einmündung der von Straberg her kommenden Landstraße L36 in die L280 unmittelbar südlich des Klosters. Die meisten Radfahrer müssen hier die Straßenseite wechsen, dennoch gibt es nicht einmal eine Querungshilfe. Der ADFC schlägt einen Kreisverkehr vor, denn damit können die vielfältigen Abbiegebeziehungen am besten geregelt werden. Und die Ausfahrt vom Waldparkplatz sollte so gestaltet werden, dass Radfahrer die Vorfahrt bekommen. Immerhin sind die auf der Hauptverkehrsstraße unterwegs.

Mehr zur L280 finden Sie auf unseren Internetseiten:
www.adfc-ne.de/l280

Sturmschäden in Grevenbroich

Halb voll oder halb leer?

Was können wir aus dem verheerenden Pfingst-Unwetter (Ela) lernen beziehungsweise wie gehen wir damit um?

Sturm Ela hat in Grevenbroich katastrophale Verwüstungen hinterlassen. Bei der Durchführung des Niederrheinischen Radwandertags sind wir noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Wir modifizierten unsere Route im Bereich des Erftradweges und erhielten dann den behördlichen Segen. Danach, und in manchen Gebieten der Stadt noch bis heute, beschäftigt Ela die Wirtschaftsbetriebe Grevenbroich mit den erheblichen Aufräumarbeiten. Und dies hatte Auswirkung auf das Grevenbroicher Alltags- und Touristikradnetz im Stadtgebiet.

Pflichtenheft für Umleitungen

Schon recht schnell nach Pfingsten wurde von Peter Wimmer (ADFC Grevenbroich) in Absprache mit dem benachbarten Erftkreis eine Umleitungsempfehlung erarbeitet und auf unserer Homepage veröffentlicht. Die Stadt Grevenbroich schloss sich diesem Vorgehen an und verlinkte von ihrer Homepage auf unsere Internetseite. Des Weiteren steht ab sofort bei neu zu beauftragten baulichen Maßnahmen die Überprüfung einer Umleitungsmaßnahme für den Radverkehr im jeweiligen „Pflichtenheft". Und das ist doch ein nachhaltiger Erfolg!

Am Ende konnte dank der guten Zusammenarbeit ein verbindliches Verfahren für die Ausschilderung von Umleitungen für Radfahrer etabliert werden, das nicht nur in solchen Ausnahmesituationen, sondern auch bei ganz normalen Baustellen den Radverkehr ernst nimmt. Daher sagen wir: Das Glas ist eher halb voll als halb leer.

Wolfgang Pleschka

Rundblick durch den Kreis

Dormagen: Radstation eröffnet. Seit dem 8. November steht den Radfahrern am neugestalteten Bahnhof eine Radstation mit 360 Fahrradstellplätzen zur Verfügung. Ein 70-prozentiger Landeszuschuss ermöglichte die Finanzierung des ingesamt 850000 Euro teuren Projekts. Videoüberwachung, Notrufanlage und Chipkarten für Dauerkunden garantieren sicheres Fahrradparken rund um die Uhr. Der Stellplatz kostet einen Euro für einen Tag, 10 Euro für einen Monat und 70 Euro für das ganze Jahr. Betreiber ist der Caritasverband, der auch schon in Neuss und in Grevenbroich Radstationen unterhält. Ein fünfköpfiges Team soll auch kleine Reparaturen anbieten.

Neuss: ADFC und VCD kooperieren. Das Fahrrad wird immer mehr zu einer zentralen Komponente in multimodalen Verkehrsmix. So nennen Fachleute das typische Umsteigeverhalten der Verkehrsteilnehmer von heute: Immer seltener benutzt man nur ein einziges Verkehrsmittel vom Startort bis zum Ziel. Mit dem Rad geht es zum Bahnhof, weiter mit dem Zug, und am Zielbahnhof folgt oft noch eine Fahrt mit Leihrad oder eine Strecke zu Fuß. Auf dem Land spielt das Auto noch eine größere Rolle, aber man möchte sich ungern in den Stau vor der Stadt einreihen. Auch hier kann das Fahrrad oder Pedelec Mobilitätslücken schließen. Deshalb haben die Kreisverbände des ADFC und des VCD (Verkehrsclub Deutschand) eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich alle 1-2 Monate in Neuss trifft. Wer mitmachen möchte, kann mit und per Mail an kontakt@adfc-neuss.de in Verbindung treten.

Korschenbroich: Bahnhöfe barrierefrei. Die S-Bahnhöfe in Korschenbroich und Kleinenbroich wurden mit barrierefreien Außenbahnsteigen versehen. Ein großer Erfolg für das Bürgerforum, das dafür 15 Jahre gekämpft hat. Es gibt aber auch Kritik, darüber werden wir in einer der nächsten Ausgaben berichten.

Touren und Termine

Unsere Ortsgruppen bieten auch im Winter geführte Touren an, wenngleich weniger als im Sommer. Es gibt da draußen im Dunkeln einfach nicht so viel zu entdecken. „Indoor" ist der Winter hingegen die beste Zeit zum Debattieren, Pläneschmieden und Erfahrungen austauschen. Lesen Sie hier unser Winterprogramm.

Monatliche Treffen der Ortsgruppen

Gäste herzlich willkommen! Diese geselligen Zusammenkünfte sind eine gute Gelegenheit, den ADFC kennen zu lernen. Im Winter sind die Stammtische oft bestimmten Themen gewidmet, schauen Sie deshalb auch im Touren- und Terminkalender und auf unserer *Internetseite www.adfc-ne.de nach.*

Dormagen: Letzter Donnerstag 18-20 Uhr im Haus Niederfeld

Grevenbroich: Zweiter Donnerstag um 19 Uhr im Haus Erftblick, Wevelinghoven

Kaarst: Zweiter Mittwoch um 20 Uhr im Haus Regenbogen, Elchstraße 22

Meerbusch: Nach Verabredung (Tel. 02159 6288)

Neuss: Zweiter Mittwoch um 20 Uhr in der ADFC-Geschäftsstelle, Erftstraße 12

Tourenleiter

Baran v. Borzestowski, Siegfried
0162 2737826

Dackweiler, Veronika u. Hans-Josef
02161-670547, hj@dackweiler.de

Leufer, Georg
02131 63475

Luhmer, Horst
02131 602350, h.luhmer@adfc-neuss.de

Dienstag, 11. Nov. **Grevenbroich**
Die Martinstour
25 km, leicht (15-18 km/h)
17.00 Uhr Grevenbroich, Markt, S. Baran

Donnerstag, 20. Nov. **Korschenbroich**
Erst Muscheln, dann kuscheln
10 km, leicht
19.00 Uhr, Kleinenbroich Kirmesplatz, V.+H.-J. Dackweiler

Sonntag, 30. November **Kaarst**
Weihnachtsdorf Mönchengladbach
40 km, leicht (15-18 km/h)
Knackige Kälte und dann Glühwein, Reibekuchen, Honigwein, Weihnachtsgebäck
10.00 Uhr, Kaarst Rathaus, H. Luhmer

Mittwoch, 3. Dez. **Kaarst**
Exotische Fahrräder
Vorstellung, Besichtigung, Diskussion mit Fachleuten
Haus der Räder, Giemesstr. 18

Samstag, 13. Dez. **Korschenbroich**
Vorweihnachtliche Radtour
Zu einem Weihnachtsfest in der Nähe, mit Glühweinprobe
15 km, leicht
14.00 Uhr, Kleinenbroich Kirmesplatz, V.+H.-J. Dackweiler

Sonntag, 28. Dezember **Kaarst**
Strampel die Gans ab
40 km, leicht (19-21 km/h)
Abarbeiten von überflüssigen Fettpolstern nach den Festtagen.
12.00 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

Mittwoch, 7. Januar **Kaarst**

Fahrradreparatur und Technik

Interessante Hinweise und Informationen für alle Fahrradfans und solche, die es werden wollen

20.00 Uhr, Haus Regenbogen, Elchstr. 22

Mittwoch, 14. Januar **Neuss**

Jahresversammlung

Rückblick, Ausblick, Geselligkeit für die Mitglieder der Neusser Ortsgruppe. Gäste willkommen.

19.00 Uhr, Trafostation, Deutsche Str. 2

Mittwoch, 4. Februar **Kaarst**

Knotenpunkte im Rhein-Kreis

Vorstellung des bisher Erreichten und Darstellung des Endausbaus durch einen Vertreter des Rhein-Kreis Neuss

20.00 Uhr, Haus Regenbogen, Elchstr. 22

Mittwoch, 11. Februar **Neuss**

Wem gehört die Stadt?

Verkehrspolitischer Abend für alle Interessierten. Mit Gästen.

20.00 Uhr, Trafostation, Deutsche Str. 2

Montag, 16. Februar **Kaarst**

Dülkener Rosenmontagszug

Eine fröhliche Radtour zum Karneval, gerne auch kostümiert

55 km, leicht (15-18 km/h)

11.11 Uhr, Kaarst Rathaus, G. Leufer

Mittwoch, 4. März **Kaarst**

Jahresversammlung

Rückblick, Ausblick, Geselligkeit für die Mitglieder der Kaarster Ortsgruppe. Gäste willkommen.

20.00 Uhr, Haus Regenbogen, Elchstr. 22

Ihre Meinung interessiert uns

Leserbriefe, Fragen und Anregungen nimmt die Redaktion gerne entgegen. Schreiben Sie uns an
leserbrief@radamniederrhein.de

Mietbar

Weil sich die Anschaffung von Spezialrädern und selten benötigtem Zubehör oft nicht lohnt, verleiht der ADFC in seinen Infoläden in der Region solche Dinge zu einem günstigen Preis.

Wer verleiht was?

ADFC Krefeld – Kreis Viersen: Rollfiets* (in der Radstation am Hbf), GPS-Gerät, Falt-Tandem mit tiefem Durchstieg (siehe Foto unten, Reservierung unter 0172-2052536 oder adfc.krefeld@web.de)

Das Tandem des ADFC Krefeld - Kreis Viersen hat einen niedrigen Durchstieg und ist zusammenfaltbar.

Kann man auch ausleihen: die schicken Like-a-Bikes des Neusser ADFC.

ADFC Rhein-Kreis Neuss: Lauflernrad „Like-a-Bike“ aus Holz, Fahrradpacktaschen (2 Euro pro Tag, 10 pro Woche)

ADFC Düsseldorf: Tandem, Lauflernrad „Like-a-Bike“ aus Holz, Fahrradpacktaschen (2 Euro pro Tag, 10 Euro pro Woche)

Rollfiets-Vermietung

Was ist das? Ein Rollfiets ist eine leicht zu fahrende Kombination aus Rollstuhl (Roll) und Fahrrad (Fiets). Da der Rollstuhl abkoppelbar ist, muss es nicht bei einer gemeinsamen Radtour bleiben. Dem Besuch eines Biergartens, eines Museums oder einem Stadtbummel steht nichts mehr im Wege. Ein Stück Freiheit mehr!

Rollfiets in Krefeld: Radstation im Krefelder Hauptbahnhof (Öffnungszeiten s. S. 41). Reservierung unter Tel. 02151/361619. Mietpreis: pro Tag 10,00 EUR, pro Woche 60,00 EUR, ADFC-Mitglieder erhalten einen Rabatt in Höhe von 50%

Rollfiests in Düsseldorf: Reservierung unter Tel. 02 11 / 99 22 55 (Di. und Do. von 17:00 bis 19:00 Uhr, sonst Mailbox). Die Übergabe des reservierten Rollfiets erfolgt beim ADFC Düsseldorf, Siemensstr. 46 nach Vereinbarung. Mietpreis wie in Krefeld, Rabatt auch für IKK-Mitglieder.

ADFC-Fördermitglieder im Verbreitungsgebiet

(nach Postleitzahlen sortiert)

Naturschutzbund Kreis Neuss
www.nabu-neuss.de
Mittelstr. 52, 40668 Meerbusch
Tel. 02150-33 25

fahrrad Beckers
www.fahrrad-beckers.de
Neusser Straße 135, 41065 Mönchengladbach
Tel. 02161-83 08 290

Georgs Fahrradladen
www.georgs-fahrradladen.de
Süchtelner Straße 30, 41066 Mönchengladbach
Tel. 02161-63 14 11

Fahrräder Michels
www.fahrrad-michels.de
Stationsweg 40-42, 41068 Mönchengladbach
Tel. 02161-83 58 12

Bike Center Pfennings
www.bike-center-pfennings.de
Hehner Straße 115, 41069 Mönchengladbach
Tel. 02161-93 14 93

bidlyte GmbH (Internetdienstleister)
www.bidlyte-gmbh.de
Heinrich-Dieck-Straße 11,
41069 Mönchengladbach
Tel. 02161-59 29 14

Räderei
www.raederei-rapid.de
Dahlener Straße 22, 41239 Mönchengladbach
Tel. 02161-4 04 47

Özdin Fahradhaus
www.fahrradhaus-ozdin.de
Stapper Weg 65-67, 41199 Mönchengladbach
Tel. 02166-1 47 15 76

Fahrrad Center Zilles
www.zilles-gmbh.de
Konstantinstraße 2-16,
41238 Mönchengladbach
Tel. 02166-13 04 66

Caritas Sozialdienste
Rhein Kreis Neuss GmbH
www.caritas-neuss.de
Montanusstr. 40, 41515 Grevenbroich
Tel. 02181-23 81 11

Gemeinde Rommerskirchen
www.rommerskirchen.de
Bahnstr. 51, 41569 Rommerskirchen
Tel. 02183-80 035

Fahrradladen Rückenwind
www.rueckenwind-krefeld.de
Dreikönigenstr. 31, 47799 Krefeld
Tel. 02151-24 219

Anstoss e.V. (Gebrauchtfahrräder)
www.anstoss-krefeld.de
Peter-Lauten-Str. 19, 47803 Krefeld
Tel. 02151-77 69 63

Eingliederungswerkstatt e.V.
(Fahrradladen und -werkstatt)
www.eingliederungswerkstatt.de
Kathreiner Straße 2,
47829 Krefeld-Uerdingen
Tel. 02151-88 52 76

kultohr
Auch als Web-App
bei anruf kultur
Der Handy-Kulturführer. Erleben Sie das vielseitige Kulturangebot im Rhein-Kreis Neuss mit Ihrem Mobiltelefon. Ein kostenloser* Service des Rhein-Kreises Neuss.
www.kultohr-rkn.de (oder direkt über QR-Code)
* Es fallen ggf. nur Ihre individuellen Telefongebühren im Festnetz an.
www.facebook.com/rheinkreisneuss
www.twitter.com/rheinkreisneuss
rhein kreis neuss